

OKTOBER 2011

Zeitschrift des
Christlichen Lehrervereins
für Oberösterreich

Das Schulblatt

CLV goes Facebook!

Wieder ein Meilenstein in der Dynamik des Vereines

LESE.ZEICHEN

Landesschulrat ruft
Schwerpunktjahr
„Lesen“ aus

Alles Rechtens!

Schulveranstaltungen
und ihr rechtlicher
Hintergrund

**CLV
Seminarprogramm
2011/2012**



LEHRERREISEN OÖ 2012

Israel Termin: 18. - 25. Februar 2012 (Semesterferien)
Reisebegleitung: Doris Baumann *doris.baumann@ooe.gv.at*

Tel Aviv - See Genezareth - Heilige Stätten am See - Banjas - Golan - Bootsfahrt - Tabgha - Haifa - Akko - Kibbutzrundgang - Jardenit - Nazareth - Jerusalem - Bethlehem - Totes Meer - Massada

Pauschalpreis: € 1.295,-
EZ-Aufpreis: € 290,-





Oman Termin: 18. - 25. März 2012
Reisebegleitung: Uta Barbara Pühringer *bapue@eduhi.at*

Muscat - Wadi Bani Khalid & Wahiba Sands - Wadi Bani Awf - Bilad Sayt - Nizwa - Bahla - Jabrin - Barka - Batinah - Nakhl - Rustaq

Reisepreis: € 1.530,-
EZ-Aufpreis: € 230,-





Indien Termin: 31. März - 9. April 2012 (Karwoche)
Reisebegleitung: Walter Utz *walter.utz@clv.at*

Delhi - Varanasi - Sarnath - Khajuraho - Orcha - Jhansi - Agra - Fatehpur Sikri - Jaipur - Amber

Pauschalpreis: € 2.250,-
EZ-Aufpreis: € 410,-





Südtalien Termin: 21. - 28. April 2012
Reisebegleitung: Eugen Brandstetter *eugen.brandstetter@siwest.at*

Neapel - Apulien - Castel del Monte - Bari - Alberobello - Monte San Angelo - Sorrent - Vesuv - Pompeji - Weinverkostung - Trauminsel Capri - Amalfi - Ravello

Pauschalpreis: € 1.155,-
EZ-Aufpreis: € 190,-

AUSGEBUCHT! 



Rom Termin: 17. - 20. Mai 2012 (Christi Himmelfahrt)
Reisebegleitung: Walter Wernhart *walter.wernhart@ooe.gv.at*

Petersdom - Sixtinische Kapelle - Innenstadt - Spanische Treppe - Trevi Brunnen - Antikes Rom - Kirchen Roms - Abendliche Stadtrundfahrt

Pauschalpreis: € 699,-
EZ-Aufpreis: € 150,-





Elsass Termin: 25. - 29. Mai 2012 (Pfingsten)
Reisebegleitung: Peter Baumgarten *peter.baumgarten@ooe.gv.at*

Straßburg - Mont Saint Odile - Colmar - Elsässische Weinstraße - Vogesen

Pauschalpreis: € 760,-
EZ-Aufpreis: € 175,-





Polen Termin: 25. Juli - 2. August 2012
Reisebegleitung: Johanna Müller *johanna.mueller@ooe.gv.at*

Warschau - Masuren - Marienburg - Danzig - Thorn - Posen - Breslau - Tschenstochau - Krakau

Pauschalpreis: € 1.300,-
EZ-Aufpreis: € 220,-





Detailprogramme bei den Reisebegleitern
MOSER REISEN Information: www.moser.at >> Lehrerreisen

Inhalt

- 4 **Meine Meinung**
Klartext von Landesobmann und Präsident Enzenhofer
- 6 **Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß**
Merkwürdige Erhebungs- u. Auswertungsmethoden in Wien
- 7 **LESE.ZEICHEN**
setzt ein Zeichen fürs Lesen
- 9 **CLV goes Facebook**
Wieder ein Meilenstein in der Dynamik des Vereins
- 11 **Ein neues Schuljahr – spannend wie immer**
Chef der Personalvertretung zu aktuellen Thematiken
- 13 **THEMA –Fragen und Antworten der PV**
Schwerpunkt: Schulveranstaltungen
- 17 **CLV überzeugt mit Service**
Landesobfr. Müller über das Seminarprogramm des CLV
- 18 **Das Arbeitsprogramm**
Gewerkschaftschef Kimberger über Vorhaben der GÖD
- 20 **Was Hänchen nicht lernt**
Kindergarten als erste Bildungsinstitution
- 22 **Thaddäus Steinmayr 90**
- 24 **Ankündigung mit Pfiff**
Eine tolle Generalversammlung wirft ihre Schatten voraus
- 25 **Rezensionen**
Was man gelesen haben sollte

Fortbildung GROSS GESCHRIEBEN
Das Seminarprogramm des Christlichen Lehrervereines 2011/12 – Mittlerer Heftteil zum Heraustrennen



Editorial

Konstanz

Wer mit Konstanz die Realisierung hochfliegender Pläne eines Grafen Zeppelin oder gar die reformatorischen Bestrebungen eines Jan Hus assoziiert, hat zwangsläufig die Stadt am Bodensee vor Augen, die in ihren Mauern wichtige Vorausdenker und Veränderer beherbergte. Konstanz jedoch als Substantiv betrachtet signalisiert uns scheinbar etwas anderes, womöglich Gegenteiliges: Wer Konstanz einfordert macht sich starrköpfigen Konservatismus⁷ verdächtig, wer für Konstanz plädiert, gilt gar schnell als Reformverweigerer. Und doch: sowohl unser individuelles Leben wie unsere gesellschaftliche Konstitution – man denke an das Rechtssystem – sind zutiefst von Konstanten geprägt, die Haltbarkeit von Strukturen und Planbarkeit von Abläufen gewährleisten. („Stundenplanbauer“ wissen ein Lied davon zu singen!). Doch beim System Schule als Ganzes wird munter das Lied von der permanenten Veränderung gesungen. Es ist PISA und ähnlichen Untersuchungen wohl zu verdanken, darauf aufmerksam gemacht zu haben, dass der mitunter geringe Vermittlungsgrad elementarer Kulturtechniken Grund zu Besorgnis bilden muss. Wer die von berufenem Munde kürzlich kritisierte „Projektitis“ in vielen, besonders auf Außenwirkung bedachten Schulen sich vor Augen führt, der weiß, von welchem Prinzip die Rede ist: „Von jedem etwas, von allem nichts“. – Didaktische Verflachung als Reformprinzip?

Ein „Jahr des Lesens“ hat kürzlich der oö. Landesschulrat ausgerufen, LESE.ZEIT – wir berichten darüber – setzt dort an, wo Konstanz verloren gegangen ist. Übereifrige Reformbastler und Systemveränderer politischer Provenienz täten gut daran, sich in der Wiederentdeckung von Konstanz (von A wie Anständigkeit bis Z wie Zuverlässigkeit) zu üben.

Mag. Wolfgang Schwarz

Selbstbewusst ins neue Schuljahr!

**„Herrreinspaziert meine Herrschaften!
Der Zirkus ist wieder geöffnet!“**

Fußballstadion: 22 Spieler und 2000 Teamchefs. Schule: 20.000 Spieler und 22 Kommentatoren, die es besser wissen. Dieses Wissen geben sie auch weiter. Mit Presseaus-sendungen und Interviews. Es geht nicht um die Sache, es geht darum die eigene Wichtigkeit zu unterstreichen.

Zugeben, irgendwie lassen wir diesen Kommentatoren Raum, und spielen ihnen die Bälle zu.

Wenn, natürlich in einem anderen Bundesland, am 3. Schultag in einem Kaffeehaus Lehrerinnen um 11:30 Uhr über

die Last des Alltags, die schlimmen Kinder und die Gefahr von „Burnout“ lautstark lamentieren, ernten wir wenig Verständnis.

Alles Gute kommt von außen

Veränderung, neu, initiativ, modern, anders,.....

Wie Schule eben „sein sollte“. Wenn man erklärt, dass wir Schule täglich entwickeln, geht es uns wie in der Geschichte „Der Hase und der Igel“. So schnell wir auch laufen, der andere ist schon da.

Dass die Schule die Komponente „Konstanz“ hat, wird nicht akzeptiert. Zu langsam! Und wir sind in der Verteidigungsrolle. Haben wir das notwendig?

Selbstbewusstsein

In einer Untersuchung eines renommierten Instituts, wurde die Beurteilung unseres Schulsystem abgefragt. Auf die Frage, ob wir „ein sehr gutes, modernes Schulsystem besitzen“ oder ob vieles „anders oder besser sein sollte“ gab es folgende Antworten:

Das schlechteste Ergebnis auf die Frage „..... hat ein gutes Schulsystem“ liegt bei 14 %, das zweitbeste bei 34 % und in OÖ als Spitzenreiter bei 47 %. Eine sehr deutliche Differenz, obwohl alle Bundesländer das gleiche Schulsystem haben. Dieser eklatante Unterschied ist bei allen Fragen dieser Untersuchung deutlich erkennbar. *)

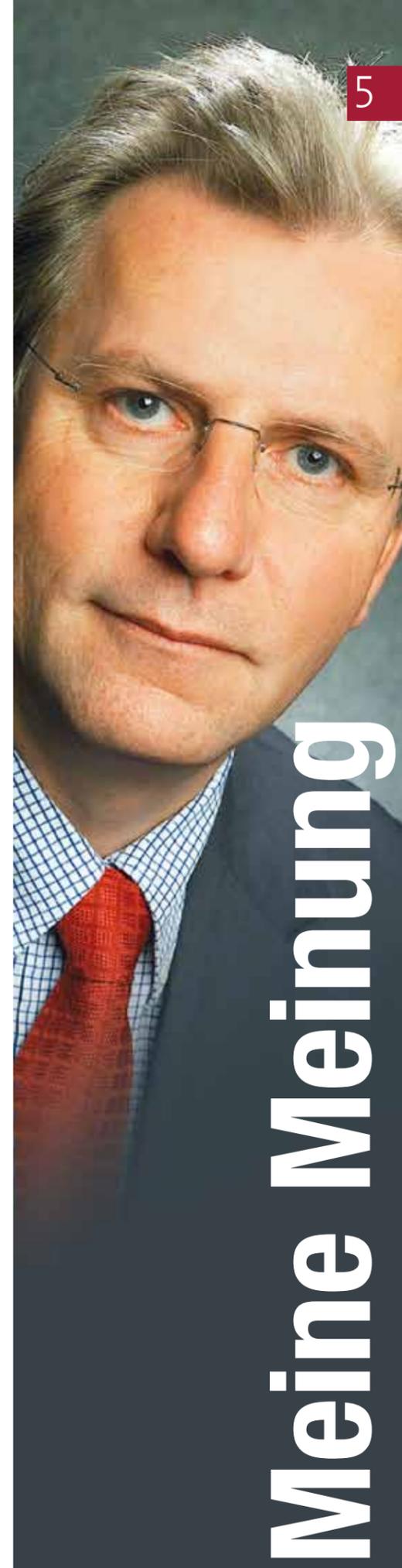
Das heißt nicht, dass wir permanente Weiterentwicklung vernachlässigen sollen und daher offen für neue Ideen sind. Wir können allerdings selbstbewusst in das neue Schuljahr gehen. Zeigen wir denen, die es besser wissen, dass wir es besser können. ■

*) Die Ergebnisse werden im nächsten Schulblatt veröffentlicht.

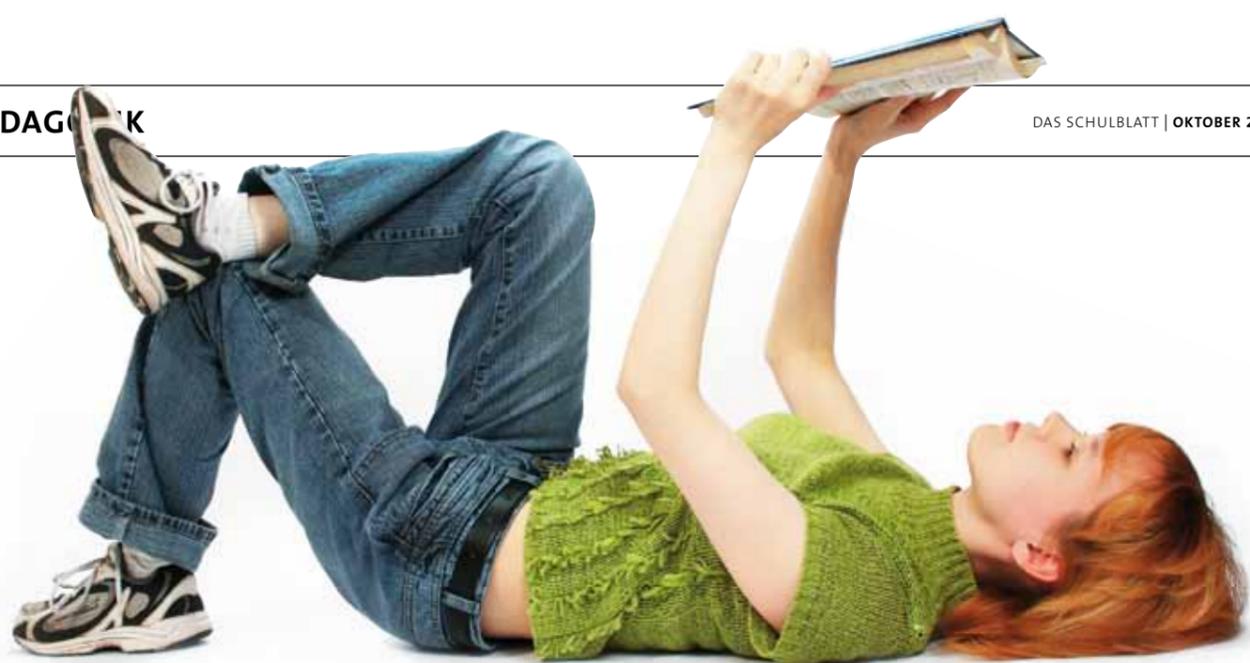
**Wie beurteilen Sie ganz allgemein unser Schulsystem:
Glauben Sie, dass Österreich ein sehr gutes und modernes Schulsystem besitzt, oder gibt es ihrer Meinung nach vieles, was anders und besser sein sollte?**

	Hat gutes, modernes Schulsystem	Gibt einiges, was besser sein sollte	Gibt vieles, was besser sein sollte	Unentschieden, kein Urteil
Wien	14	49	27	10
Niederösterreich, Burgenland	30	34	16	21
Steiermark, Kärnten	28	39	22	12
Oberösterreich	47	29	16	8
Salzburg, Tirol, Vorarlberg	34	39	17	11

IMAS-Umfrage Mai/Juni 2011, Angaben in Prozent



Meine Meinung



Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß!

Merkwürdige Erhebungs- und Auswertungsmethoden in Wien

Ein gegen Ende des letzten Schuljahres durchgeführter Lesetest an Wiener Volksschülern der 4. Klassen sowie 4. Klässlern an Hauptschulen, Neuen Mittelschulen und AHS erbrachte ein ernüchterndes Ergebnis (siehe Grafik).

Die Lesefähigkeit weist außerordentlich hohe Risikogruppen auf, die nun am Beginn dieses Schuljahres in mehrwöchigen „Crashkursen“ auf Vorder-

mann gebracht werden sollen. Zu Weihnachten soll die Untersuchung durch PISA – DDr. Günter Haider, der für das Projekt verantwortlich zeichnete, wiederholt werden.

Interessant wäre nun zu erfahren,

- wie hoch der Anteil an Migrantenkindern im Risikospektrum war
- wie Gymnasien im Vergleich mit NMS oder „alter Hauptschule“ abgeschnitten haben. Doch dies wird die Öffentlichkeit wohl niemals erfahren (können), weil – wie Pressemedien berichten – dies a priori gar nicht erhoben wurde!

Ein besonderes Problem stellt natürlich der Erhebungszeitraum dar, insofern die Ergebnisse erst zu einem Zeitpunkt bekannt werden, in dem die Schüler/innen nicht mehr den getesteten Schultyp besuchen.

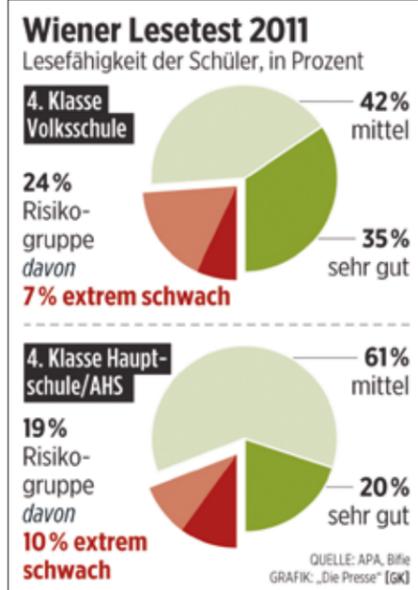
Diese erhebungsmäßige „Schnittstellenproblematik“ (jeweils Ende der 4. Klassen) wird uns übrigens auch im Mai dieses Jahres begegnen, in dem zum ersten Mal österreichweite flächendeckende Tests durch Bildungsstandards gesetzlich vorgesehen sind. Auch hier werden die erst im darauffolgenden Schuljahr veröffentlichten Ergebnisse

nicht mehr zur individuellen Förderung der Schüler/innen herangezogen werden können.

Ein wesentlicher Unterschied!

Beim eben geschilderten Wiener Vorfeldversuch ist sehr wohl vorgesehen, dass die „Risikoschüler/innen“ identifiziert werden, um sie im nachfolgenden Schultyp o.a. „Crashkursen“ zuzuführen. Hingegen ist bei der Testung der offiziellen Bildungsstandards eine namentliche Identifizierung der Schüler nicht vorgesehen, also eine zumindest nachfolgende Förderung im anschließenden Schultyp nicht möglich. Die dortigen Lehrkräfte müssen ihre Leseschwachen also selbst „herausfinden“.

Anmerkung: Man mag zu o.a. „Crashkursen“ stehen wie man will und auf die Ergebnisse zu Weihnachten wird man gespannt sein dürfen, doch wird es fraglich sein, ob die Lehrerschaft nach Abstimmung der offiziellen Bildungsstandards starke Identifikation mit den Testergebnissen zeigen wird, wenn die Ergebnisse der einzelnen Schüler/innen ausschließlich diesen (und ihren Eltern), nicht jedoch den Lehrkräften zugänglich sein werden. Dem Fördergedanken wird hier möglicherweise in zu geringem Ausmaß Rechnung getragen. ■



Lese.Zeichen setzt ein Zeichen fürs Lesen

Der Wert des Lesens als grundlegende Kulturtechnik ist auch bzw. vor allem in unserer Zeit unumstritten. Ohne Lesen kein Lernen, ohne Lesen keine (Aus)Bildung, ohne Lesekompetenz keine aktive Teilnahme am kulturellen Leben – das sind nicht nur Schlagwörter, das ist die Realität.

Der Landesschulrat setzt deshalb im Schuljahr 2011/12 einen besonderen Schwerpunkt auf die Stärkung der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler. Das Ziel von „Lese.Zeichen“ ist es, abseits von jedem Aktionismus neue und bereits bestehende Projekte und Initiativen nachhaltig in die schulische Arbeit zu implementieren, um damit sicher zu stellen, dass Lesefähigkeit und Lesefreude der oö. SchülerInnen weiter gesteigert werden. Fast alle Projekte von „Lese.Zeichen“ werden vom oö. Lesekompetenzzentrum Buch.Zeit durchgeführt und betreut.

So ein Schwerpunktjahr braucht natürlich auch finanzielle Unterstützung und die kommt vor allem vom Land Oberösterreich. Daneben konnten aber auch einige Sponsoren gewonnen werden. Die Sparkasse OÖ, Thalia, die Wirtschaftskammer OÖ sowie der Verein OÖ Schulsponsoren unterstützen die Projekte.

Lese.Zeichen für die Volksschule

Die Volksschule ist federführend verantwortlich für das Erlernen und Einüben der Grundkompetenz Lesen. Mit dem Schulentwicklungsprojekt „Lese.Impulse“ soll den teilnehmenden Schulen Platz für neue Entwicklungen und Wege



HERMANN PITZER
Hauptschullehrer
Lesepädagoge
Miterfinder und Organisator von Lesetopia und Buch.Zeit

in der Leseförderung geboten werden, wobei der Focus vor allem auf die Individualisierung im Leseunterricht gerichtet ist. 51 Volksschulen aus ganz Oberösterreich werden ihre Schulentwicklungsprojekte in den kommenden beiden Schuljahren in die Praxis umsetzen. Projektbegleiterinnen und Projektbegleiter stehen den Schulen bei Fragen zur Verfügung und jede Schule hat das Leseförderprogramm „Lesikus“ zu einem absoluten Sonderpreis erhalten. Eine begleitende Fortbildungen mit insgesamt 24 Halbtagen unterstützt die Schulen auf ihrem Weg. Schließlich soll eine schulinterne Evaluation, vor allem aber auch eine wissenschaftliche Evaluation am Ende in Zahlen belegen, welche Maßnahmen und Wege besonders erfolgreich waren.

Das Projekt „Auf die Bücher, fertig, los!“ läuft unter der Patronanz von Buch.Zeit schon seit vier Jahren. Die Grundidee ist die literarische Frühförderung im Kindergarten sowie die Zusammenarbeit mit den Volksschulen. Dabei übernehmen die VS-Kinder die Lesepatenschaft für die Kindergartenkinder. Ca. 140 Kindergärten und Volksschulen in OÖ sind in diesem Projekt tätig. Im November werden die beteiligten Kindergärten im Rahmen einer Veranstaltung ein Bilderbuch und eine Broschüre erhalten, in der viele Tipps und Ideen angeführt werden, wie man mit Bilderbüchern arbeiten kann.

Unter dem Titel „Auf den Anfang kommt es an“ erscheint im Oktober eine Broschüre, in der es um die Basis für einen erfolgreichen DAZ-Unterricht geht. Sie bietet einen Leitfaden für einen lese- und sprachzentrierten Unterricht an und soll helfen, den „inneren roten Faden“ für ein strukturiertes Arbeiten mit Kindern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, zu finden. Die Broschüre wird allen Volksschulen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Buch.Zeit und der Buchklub OÖ haben für interessierte Volksschulen wieder die **Bücherrucksäcke** geschnürt.



Diesmal finden sich zum Thema „Tiere des Waldes“ wieder Sachbücher in jedem Rucksack und dazu gibt es in bewährter Form die entsprechenden Arbeitsmaterialien.

Die äußerst erfolgreiche Buch.Zeit-Reihe „erLESENeS“ wird nun auch für die Volksschule angeboten. **erLESENeS GS1** ist soeben erschienen und möchte die Kolleginnen und Kollegen mit Hilfe dieser Unterlagen dazu animieren, schon in der Grundstufe 1 mit ersten Sachtexten zu arbeiten, erste grundlegende Arbeitstechniken einzuführen und so einen wichtigen Schritt in Richtung selbstständiges Lernen zu setzen.

Lese.Zeichen für die Sekundarstufe 1

Den Reiz, den digitale Spiele auf die Schülerinnen und Schüler ausüben, möchte das Internetspiel „Das magische Buch“ nutzen. Das Spiel, das von Buch.Zeit konzipiert und gemeinsam mit der Education Group umgesetzt wird, besteht aus 10 Episoden, in denen Aufgaben gelöst werden müssen, deren Lösung in den meisten Fällen eine Recherche im Internet erfordert. Tolle Preise warten für die Gewinner und als besonderes Zuckerl gibt es auch noch

eine Klassenwertung. Die Klasse, die gewinnt, wird dann im Mai oder Juni 2012 zu einem viertägigen Besuch auf die völlig neu renovierte Burg Kreuzen zu abenteuerlichen Tagen eingeladen.

Lesen ist – wie alle wissen – ein didaktisches Prinzip, was bedeutet, dass es in allen Unterrichtsgegenständen eingesetzt werden muss. In der Broschüre „Lesen in allen Unterrichtsgegenständen“ möchte Buch.Zeit vor allem für die Kolleginnen und Kollegen, die nicht Deutsch unterrichten oder SchulbibliothekarIn sind, eine Art „Check-Liste“ anbieten, in der grundsätzliche Vorgehensweisen bei der Arbeit mit Sach- oder Fachtexten erläutert werden. Die Broschüre wird allen Schulen der Sekundarstufe 1 kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres Lernszenarium zum Thema „Erneuerbare Energie“ steht online zur Verfügung. Die Unterlagen stehen kostenlos auf der Website www.lesezeichen.eduhi.at zum Herunterladen bereit.

Auch den fast schon traditionellen „Sachtext-Adventskalender“ bietet Buch.Zeit wieder allen interessierten 3.–6. Schulstufen ab ca. Mitte November zum Herunterladen von der Website an.



Lese.Zeichen für die Sekundarstufe 2

Das Kulturhaus Bruckmühle in Pregarten hat zum zweiten Mal den Literaturwettbewerb „Schreibkraft“ ausgeschrieben. Aus 155 Einsendungen wurden von einer hochkarätigen Jury neun Finalistinnen und Finalisten aus ganz Österreich und Südtirol ausgewählt. Zur Preisverleihung am 24. November 2011, zu der auch Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 2 eingeladen sind, lesen sie aus ihren Texten

Eine besondere Form von Lesungen bietet Buch.Zeit in Zusammenarbeit mit der Education Group an. (Ober)Österreichische Autorinnen und Autoren kommen unter dem Titel „lesungen. online“ übers Internet in die Schulen. Ab November wird jeden Monat eine Lesung zu hören und zu sehen sein. Das alles spielt sich als Live-Stream ab, die Lesungen stehen aber natürlich auch jederzeit als Download zur Verfügung.

Unter dem Titel „Lesen bringt's!“ läuft nun bereits seit zwei Jahren dieses Projekt erfolgreich an den oö Berufsschulen. In diesem Jahr werden neben den laufenden Projekten unter dem Titel „LiteraTour“ Lesekisten mit Büchern und Zeitschriften durch die oö Berufsschulen touren.

Ein **Literaturmagazin**, das vollständig von Schülern geplant, geschrieben und gelayoutet wird, wird am Ende dieses Schwerpunktjahres den Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der offizielle Abschluss von Lese.Zeichen wird im April 2012 im Rahmen der Lesetopia 2012 in Wels mit einer internationalen Fachtagung zum Thema „Lesen in allen Lebenslagen“ begangen, bei der es um die verschiedenen Zugänge zum Thema „Lesen“ gehen wird. ■

Mehr Informationen finden Sie unter www.lesezeichen.eduhi.at.



CLV goes Facebook!

Wieder ein Meilenstein in der Dynamik des Vereines

Über Initiative der CLV Junglehrervertretung konnte nun ein lange anvisiertes Projekt in Angriff genommen werden, dessen Realisierung mit Hilfe eines renommierten Fachmannes, Herrn Wolfgang Chmelir, gelungen ist. Die CLV-Junglehrervertretung freut sich, den modernen Facebook-Auftritt von „CLV Oberösterreich“ präsentieren zu können!

Wir haben dazu Herrn Wolfgang Chmelir, um einen Kommentar ersucht:



MICHAEL WEBER
CLV-Landesjunglehrer-
vertreter

Lehrerverein goes Facebook: CLV-Familie wächst auch elektronisch zusammen!

Die Online-Community „Facebook“ ist derzeit in aller Munde. Kein Wunder, nutzen doch schon mehr als 2,5 Millionen Österreicherinnen und Österreicher dieses Portal. Tendenz nach wie vor stark steigend. Facebook ist damit schon heute eines der größten medialen Angebote, die es in Österreich gibt. Und es erreicht alle Alters- und sozialen Schichten: im Gegensatz zu den früher stark genutzten Community-Portalen wie MySpace hat es Facebook geschafft, neben der jugendlichen Zielgruppe

nun auch die Etablierten zu erreichen. Die Nutzung von Online-Communities ist damit zum Massen-Phänomen geworden!

Die Grundfunktionen von Online-Communities wie Facebook sind relativ einfach. User richten sogenannte „Profile“ ein, also Seiten, auf denen sie Informationen zu sich preisgeben. Das reicht vom Namen oder Angaben zur Schule, die man besucht hat, bis hin zu Informationen zu politischen und religiösen Einstellungen. Was jeder einzelne User von sich preisgibt, ist dabei letztendlich

seine eigene Entscheidung – niemand zwingt User, mehr über sich preiszugeben als sie wollen. Auch können über die Profil-Einstellungen unterschiedliche Berechtigungsgruppen angelegt werden. Facebook-User können also selbst entscheiden, gewisse Fotos oder Informationen nur einem gewissen Personen- oder Freundeskreis zugänglich zu machen.

Profile können auch Unternehmen, Vereine oder sonstige Institutionen einrichten. Auch hier gilt: es entscheidet der Betreiber selbst, was auf dem Profil zu finden ist.

Als nächster Schritt nach dem Anlegen eines Profils werden nun von Personen „Freunde“ gesammelt – bei Unternehmen und Institutionen



sind das „Fans“. Das spannende dabei: stellt man eine Information auf sein Profil, so sehen alle „Freunde“ oder „Fans“ diese auf ihrer Facebook-Startseite als Teil des Nachrichten-Feeds. So können Informationen sehr rasch verbreitet werden. Bedenkt man, dass etwa Red Bull mehr als 22 Millionen Fans für sein Facebook-Profil gewinnen konnte, dann sieht man gut, wie einfach das Unternehmen hier in einen ständigen Kommunikationsfluss mit dieser riesigen Community treten kann.

Doch Facebook ist nicht nur ein sehr effizienter Kanal zur Verbreitung von Informationen – es eignet sich auch hervorragend als Rückkanal in

der Kommunikation mit Kunden, Mitgliedern oder Sympathisanten. Denn als Betreiber kann man Diskussionen anstoßen, Umfragen starten oder einfach nur Fragen stellen – die „Fans“ werden sich beteiligen und so rasches Feedback geben.

Die weiter stark steigende Zahl der Mitglieder und die Möglichkeiten, die

Facebook Institutionen wie dem CLV zur Mitgliederkommunikation bietet, zeigen: an der neuen Welt der Social Media Communities und vor allem an Facebook kommt man nicht mehr vorbei, wenn man moderne Kommunikation betreiben möchte. Ich bin sicher, dass das mit der neuen CLV-Fanseite gelungen ist.



Wolfgang Chmelir

Geschäftsführer und Partner bei „Mediazone Advertising GmbH“
Akademieleiter an der OÖ. Journalistenakademie
Mitglied des Österreichischen Werberates

„...rasch unter „CLV Oberösterreich“ einsteigen und „Gefällt mir“ drücken!“

Wieder einmal wird bestätigt, dass der CLV ein junger und dynamischer Verein ist! Mit unserer Fanpage auf Facebook möchten wir dieses neue Medium

effektiv dazu nutzen, um alle bestmöglich und noch schneller mit den wichtigsten Informationen versorgen zu können! Hinkünftig werden daher nicht nur alle Termine rund um Veranstaltungen gepostet, sondern auch Fotos und sonstige Beiträge aus dem Schulbereich! Bereits zu Zeiten des Studiums

können somit Kontakte geknüpft und die Seiten zum Informationsaustausch verwendet werden!

DAHER – rasch unter „CLV Oberösterreich“ einsteigen und „Gefällt mir“ drücken!



Terminavisos für Junglehrer/innen

11. Oktober 2011, 18:00 Uhr in der Pädagogischen Hochschule Linz: JL-Empfang + Neu in der LKUF (Infoveranstaltung) für alle Neulehrer/innen im Bezirk Linz

12. Oktober 2011, 18:00 Uhr im Hotel Kremstalerhof, Leonding: JL-Empfang + Neu in der LKUF (Infoveranstaltung) für alle Neulehrer/innen im Bezirk Linz-Land

4. – 5. November 2011: Junglehrertagung Weyregg/Attersee

12. November 2011: Fahrt zur Interpädagogica nach Wien

Die CLV-Junglehrervertretung

- **verlässlich**
- **kompetent**
- **zukunftsorientiert**

Lehrer-Bushing in der Öffentlichkeit!

In letzter Zeit stand der Lehrberuf durch Aussagen einzelner Personen und den Medien wiederum im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Unser Junglehrerteam versucht weiterhin, gemeinsam viel zu bewegen. Wir brauchen möglichst viele motivierte Pädagoginnen und Pädagogen, damit wir in der Öffentlichkeit stark vertreten sind und unsere Arbeit als (Jung-) Lehrer/innen respektiert und anerkannt wird. Nur so kann in Zukunft Schule aktiv entwickelt und gestaltet werden.

Ein neues Schuljahr – spannend bleibt es trotzdem!

Das Schuljahr 2011/12 ist wieder voll angelaufen, und ich hoffe, Sie konnten in den Sommerferien genug Energie tanken, um die Herausforderungen bestmöglich bewältigen zu können. Ich hoffe auch, Sie haben sich durch die alljährlich stattfindende Feriendiskussion nicht irritieren lassen. Diese ist nicht nur die Füllmasse für das berühmte „Sommerloch“, sondern auch der Ausdruck eines Neidkomplexes, es selbst nicht zum Lehrer geschafft zu haben (mit der entsprechenden Unkenntnis, was Lehrersein alles an Leistungen erfordert)!

Nun aber wieder zum Schulstart, der so wie alle Jahre wieder sehr spannend war:

Eigentlich wären angesichts des zu erwartenden Lehrermangels keine Probleme zu erwarten gewesen, dem war aber nicht so. Warum?

Die Höhe der Stundenkontingente bestimmt nach wie vor die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (Stichwort Finanzausgleich). Der Rückgang von **2.140 Schülern** gegenüber 2010/11 wirkt sich somit direkt auf die Planstellen

aus. Besonders dramatisch war dies bei den Dienstposten für die Hauptschulen spürbar. Hier schlägt das Loch in den Geburtenzahlen, gepaart mit der Konkurrenzsituation zu den Gymnasien (sind wirklich alle Schüler für diesen Schultyp geeignet?) voll durch. Ein Minus von 1.780 Schülern ist auf Grund des Finanzausgleichs zwischen dem Bund und den Ländern mit einem Minus von 178 Planstellen gleichzusetzen. Diese Reduktion war regional sehr unterschiedlich, weshalb es in manchen Bezirken zu mehreren Versetzungen auch außerhalb des Bezirkes kommen musste. Hier ist in nächster Zeit darauf zu achten, dass gerade bei großen Entfernungen die Rückkehr in den Heimatbezirk erfolgen muss, bevor es dort zu Neuanstellungen kommt, auch wenn sich dies während des Schuljahres ergibt.

Eine gewisse Entspannung bei den Planstellenverlusten bringt die **Pensionierungswelle** mit sich, die allerdings auf Grund des Auslaufens der „Hacklerregelung“ in den Jahren 2014 und 2015 pausieren wird. Seit 1. 1. 2011 gab es

316 Pensionierungen. Allerdings muss man dazu auch anmerken, dass es gegenüber 2010/11 um 205 Planstellen weniger gibt und noch 725 Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschulen auf den Wartelisten gereiht sind. Dadurch stellt sich der Lehrermangel in den nächsten Jahren etwas „schaumgebremst“ dar.

Umso erfreulicher ist es, dass mit Stand 19. 9. 2011 **151 Neulehrer seit den Sommerferien** angestellt werden konnten (112 Volks-, 21 Haupt- und 18 Sonderschullehrer/innen).

Ich begrüße alle neu in den Schuldienst getretenen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich und wünsche Ihnen alles Gute und viel Erfolg für die Laufbahn als Pflichtschullehrer/in.

Das Berufsleben bringt es naturgemäß mit sich, dass auch immer wieder Fragen (hoffentlich kaum Probleme) auftreten.

Wir CLV/fcg Personalvertreter/innen stehen mit Rat und Service gerne zur Verfügung.

Sie erreichen uns unter 0732 / 718888-100.

Mitverwendung an Bundesschulen

Wenn auch nicht flächendeckend, aber zumindest vereinzelt gehen den „Neuen Mittelschulen“ die Bundeslehrer aus den Kooperationschulen aus. Die Folge davon ist, dass diese sogenannten „Bundesstunden“ auch Hauptschullehrer/innen übernehmen können/müssen. Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden, da auch unsere Kolleginnen und Kollegen diese Aufgaben mit sehr großer Kompetenz übernehmen können. Die dienstrechtliche Regelung kann allerdings nur über die sogenannte „Mitverwendung“ erfolgen. Dies klingt zwar etwas kompliziert und bedarf eines gewissen, möglichst einfachen Formalaktes, ist allerdings notwendig, damit diese Bundesstunden extra vom Bildungsministerium rückverrechnet werden.



Walter Wernhart,
Vorsitzender des **ZA**
der **Lehrpersonal-**
vertretung **APS OÖ**

THEMA

Informationen aus Personalvertretung und Gewerkschaft

Wichtig ist es mir, besonders darauf hinzuweisen, dass es dadurch zu keinen dienstrechtlichen Verschlechterungen kommt, d.h.: weiterhin bei LKUF versichert, Zeiten für Vorrückung und Ansprüche für Pension bleiben voll erhalten.

Gedanken zur Tagespolitik:

Da soll es in der nächsten Zeit zur **Auflassung von Kleinstschulen und zur Zusammenlegung von Doppelschulstandorten** kommen. Die Errichtung und Auflassung von Pflichtschulen ist gem. §§ 28-32,38 des OÖ Pflichtschulorganisationsgesetz Aufgabe der Gemeinden bzw. Magistrate.

Die entsprechenden Anträge, insbesondere auf Auflassung haben die Bürgermeister einzubringen und die Gemeinderäte zu beschließen. Ich bin schon gespannt, wie dies auf kommunalpolitischer Ebene umgesetzt wird, erwarte mir jedoch, dass ein offener und vor allem konstruktiver Dialog mit den betroffenen Schulleiter/innen und den Lehrer/innen unter Einbindung der Personalvertretung geführt wird.

Was die „Zusammenlegung“ von Doppelschulstandorten betrifft, erhebe ich **zwei klare Forderungen:**

1. Die baulichen Adaptierungen und Einrichtungen müssen zur Zufriedenheit des Lehrerkollegiums erfüllt werden. Schilder auswechseln und eine Verbindungstür sind sicher zu wenig.
2. Zusammenlegungen haben ein gravierendes Ansteigen der Klassenanzahl zur Folge. Große Schulen brauchen administrative Unterstützung, sprich Sekretariat mit entsprechender personeller Ausstattung. Wir können und wollen es uns nicht leisten, dass Schulleiter/innen noch mehr als Verwaltungsbedienstete in die Kanzlei verbannt werden. **Schulleitung bedeutet viel mehr pädagogisches Management.**

Ein spannendes Thema ist auch die **Lehrerauswahl am Schulstandort.**

So gut und auch begeisternd dieser Vorschlag klingen mag, so sehr muss er gut überlegt werden und das FÜR und WIDER gründlich abgewogen werden. Warum?

Alleine die 862 Pflichtschulstandorte in Oberösterreich (569 Volksschulen, 236 Hauptschulen, 28 Sonderschulen und 29 Polytechnische Schulen) sind

ein derart komplexes System, dass die Personalentscheidungen allein vor Ort kaum bewältigbar sind. Hier bedarf es der zentralen Steuerung durch den Landesschulrat.

Alleine die doch erhebliche Anzahl von notwendigen Versetzungen heuer zu Schulbeginn, bedingt durch Klassenzusammenbrüche, hat gezeigt, wie notwendig eine koordinierte Personalplanung ist.

Dass natürlich die Lehrerauswahl am Schulstandort einen erheblichen zeitlichen Vorlauf zu Schulbeginn benötigt, versteht sich von selbst.

Ich bin aber auf alle Fälle dort dabei, wenn es darum geht, dass wir sehr gute Lehrerinnen und Lehrer in die Schulen bekommen.

Da ist aber vor allem die Lehrerbildung gefordert und man muss auch an den Pädagogischen Hochschulen den Mut haben, gegebenenfalls Studentinnen und Studenten zu sagen, dass sie für den Lehrberuf nicht geeignet sind. Zu dieser Thematik wird es also noch viele spannende Diskussionen geben müssen! ■



Die erste Adresse für Schulland-, Projektwochen und Skikurse



Jutel Ebensee
Kitesurfen, Wasserski, Segeln, Tauchen



Jutel Gosau
Idyllische Gebirgslandschaft, Besichtigung von Hallstatt, Dachsteinüberquerung



Jutel Hinterstoder
Wandern, Mountainbiking, Alpinerium, Nationalpark Kalkalpen, Elisabethsee



Jutel Obertraun
Weltkulturerbe Hallstatt, Dachsteinhöhlen, Wandern am Dachstein



Jutel Weyer
Nordic Walking, Mountainbiking, Nationalpark Kalkalpen



Jutel Weyregg
Segeln, Surfen, Tauchen, Tennis, Reiten

Gleich buchen unter:

Jutel Zentrale, Kapuzinerstraße 14, 4020 Linz, Tel.: 0732 78 27 20, Fax: 0732 78 27 20-40, E-Mail: zentrale@jutel.at

Schulveranstaltungen

Eintägige Schulveranstaltungen:

1. Es können durchgeführt werden (§ 1 (2))

Schulveranstaltungenverordnung, SchVV):

- Lehrausgänge
- Exkursionen
- Wandertage, Sporttage
- Berufspraktische Tage bzw.
- Berufspraktische Wochen
- Sportwochen
- Projektwochen

} davon einzelne Tage, wenn noch nicht verbraucht

2. Ausmaß: § 5 SchVV

Schulstufe bzw. Schultart	Ausmaß (bis zu 5 Std.)	Ausmaß (mehr als 5 Std.)
Vorschulstufe 1. und 2. Schulstufe	In dem unter Bedachtnahme auf die Anforderungen des Lehrplans erforderlichen Ausmaß	
3. und 4. Schulstufe	je Schulstufe 13 ①	①
5. bis 8. Schulstufe	je Schulstufe 9	je Schulstufe 2
Polytechn. Schule	10	4

① In der 3. und 4. Schulstufe darf jeweils 1 der 13 Veranstaltungen länger als 5 Std. dauern

3. Begleitpersonen: § 2 (4) SchVV

Als **Leiter/in** eine von der Schulleiterin/vom Schulleiter beauftragte Lehrperson.

Zusätzlich zur Leiterin/zum Leiter: **Lehrer/in oder geeignete Personen**

3.1. bis zur 4. Schulstufe:

Schülerzahl	Leiter	zusätzliche Begleitperson
bis 15	1	0
mehr als 15	1	1



WALTER WERNHART
Vorsitzender ZA APS OÖ
Tel.: 0732/718888-101
walter.wernhart@ooe.gv.at



PAUL KIMBERGER
Vorsitzender der Lehrer-gewerkschaft
Tel.: 0732/718888-102
paul.kimberger@ooe.gv.at



JOHANNA MÜLLER
Vors.-Stellvertreterin
ZA APS OÖ
CLV-Landesobfrau
Tel.: 0732/718888-103
johanna.mueller@ooe.gv.at



PETER BAUMGARTEN
Vors.-Stellvertreter
ZA APS OÖ
Tel.: 0732/718888-104
peter.baumgarten@ooe.gv.at



DORIS BAUMANN
Personalvertreterin
im ZA
Tel.: 0732/718888-105
doris.baumann@ooe.gv.at



DIETMAR STÜTZ
Personalvertreter im ZA
Tel.: 0732/718888-106
dietmar.stuetz@ooe.gv.at



MICHAEL ANDEXLINGER
Personalvertreter im ZA
Tel.: 0732/718888-107
michael.andexlinger@ooe.gv.at



MICHAEL WEBER
Personalvertreter im ZA
Tel.: 0732/718888-108
michael.weber@ooe.gv.at

3.2. ab der 5. Schulstufe:
Gleiche Regelung wie für mehrtägige Schulveranstaltungen:

Veranstaltung	Schülerzahl		Leiter	Zusätzliche Begleitpers.
	Untergrenze	Obergrenze		
mit überwiegend leibeserziehlischen Inhalten	bis 11	(bis 15)	1	0
	ab 12	(ab 16)	1	1
	ab 24	(ab 32)	1	2
	ab 36...	(ab 48...)	1	3 ...
mit überwiegend projektbezogenen Inhalten	bis 16	(bis 21)	1	0
	ab 17	(ab 22)	1	1
	ab 34...	(ab 44...)	1	2 ...
mit überwiegend sprachlichen Schwerpunkten	bis 22	(bis 26)	1	0
	ab 23	(ab 27)	1	1
	ab 46...	(ab 54...)	1	2 ...

3.3. **Weitere zusätzliche Begleitpersonen:**
§ 2 (4) und (5) SchVV
Der Schulleiter kann im Hinblick auf Sicherheit und pädagogischen Ertrag weitere Begleitpersonen beistellen.

Mehrtägige Schulveranstaltungen:

1. **Es können durchgeführt werden** (§1 (2) SchVV):

- **Berufspraktische Wochen**
- **Sportwochen** (z.B. Sommersportwochen, Wintersportwochen)
- **Projektwochen** (z.B. Wien-Aktion, Musikwochen, Ökologiewochen, Intensivsprachwochen, Kreativwochen, Schüleraustausch, Fremdsprachenwochen)

2. **Ausmaß:** § 8 SchVV

Schulstufe bzw. Schulart	Ausmaß in Kalendertagen
Vorschulstufe, 1. und 2. Schulstufe	–
3. und 4. Schulstufe	insgesamt 7
5. bis 8. Schulstufe ②	insgesamt 28 (an Schulen mit besonderer Berücksichtigung der musischen oder sportlichen Ausbildung insgesamt 35, davon mindestens 7 Tage mit Schwerpunktbezug)
Polytechn. Schule	12

② Von mehrtägigen Schulveranstaltungen ist im Zeitraum der 5. – 8. Schst. mindestens eine Veranstaltung bewegungsorientiert durchzuführen.

3. **Voraussetzung:** § 9 SchVV

- 3.1. Für Schulveranstaltungen, die eine Klasse einbeziehen, ist die Teilnahme von **mindestens 70 % der Schüler der Klasse** erforderlich.
- 3.2. Bezieht sich die Veranstaltung auf Unterrichtsgegenstände in Schülergruppen, so ist die Teilnahme von **mindestens 70 % der Schüler der Schülergruppe** Voraussetzung.
- 3.3. **Unterschreitung** der 70 %-Klausel: Bewilligung durch den BSR.

4. **Begleitpersonen:** § 2 (4) SchVV

Als **Leiter/in** eine von der Schulleiterin/vom Schulleiter beauftragte Lehrperson.
Zusätzlich zur Leiterin/zum Leiter: **Lehrer/in oder geeignete Personen**

4.1. Bei mehrtägigen Schulveranstaltungen gilt für alle Schulstufen folgende Regelung für die Begleitpersonen:

Veranstaltung	Schülerzahl		Leiter	Zusätzliche Begleitpers.
	Untergrenze	Obergrenze		
mit überwiegend leibeserziehlischen Inhalten	bis 11	(bis 15)	1	0
	ab 12	(ab 16)	1	1
	ab 24	(ab 32)	1	2
	ab 36...	(ab 48...)	1	3 ...
mit überwiegend projektbezogenen Inhalten	bis 16	(bis 21)	1	0
	ab 17	(ab 22)	1	1
	ab 34...	(ab 44...)	1	2 ...
mit überwiegend sprachlichen Schwerpunkten	bis 22	(bis 26)	1	0
	ab 23	(ab 27)	1	1
	ab 46...	(ab 54...)	1	2 ...

4.2. **Weitere zusätzliche Begleitpersonen:** § 2 (4) und (5) SchVV

Das Klassenforum (bei Veranstaltungen einer Klasse) oder das Schulforum (bei Veranstaltungen mehrerer Klassen) bzw. der Schulgemeinschaftsausschuss (PTS) kann im Hinblick auf Sicherheit und pädagogischen Ertrag weitere Begleitpersonen bestellen.

5. **Ausschluss einer Schülerin/eines Schülers:**

- 5.1. Vor der Schulveranstaltung: § 13 Abs 3 und 4 SchUG
Wenn auf Grund des bisherigen Verhaltens der Schülerin/des Schülers eine Gefährdung der Sicherheit mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist (Schulleiter nach Anhörung der Klassenkonferenz)

- 5.2. Während der Schulveranstaltung: § 10 (5) SchVV
 - bei schwerwiegender Störung des geordneten Ablaufes
 - bei Gefährdung der eigenen und anderer Sicherheit
 Ausschluss durch den Leiter der Schulveranstaltung: **Benachrichtigung** der Erziehungsberechtigten und des Schulleiters.

Pauschvergütungen:

(Stand: 1. 1. 2011)

1. **Pauschgebühren**

- **Exkursionen, Projekttag u. berufspraktische Tage innerhalb des Dienstortes**

Mehr als 5 bis 8 Stunden	EUR	6,86
Mehr als 8 bis 12 Stunden	EUR	13,33
Mehr als 12 bis 24 Stunden	EUR	20,06
- **Exkursionen, außerhalb des Dienstortes**

Mehr als 5 bis 8 Stunden	EUR	6,86
Mehr als 8 Stunden: Tagesgebühren (wie Dienstreise)		
- **Wandertage und Sporttage**

Mehr als 5 bis 8 Stunden	EUR	11,22
Ganztägig und zusammengelegte Tage (über 8 Stunden)	EUR	23,10
- **Berufspraktische Tage (ohne Nächtigung)**

Mehr als 5 bis 8 Stunden	EUR	6,86
Mehr als 8 bis 12 Stunden (innerhalb des Dienstortes)	EUR	13,33
Mehr als 12 bis 24 Stunden (innerhalb des Dienstortes)	EUR	20,06
Mehr als 8 Stunden und außerhalb des Dienstortes: Tagesgebühren		

- **Projektwochen** (Wien-Aktion, Musikwochen, Ökologiewochen, Abschlusslehrfahrten, ...) pro Tag EUR 25,34
- **Wintersportwochen** pro Tag EUR 31,94
- **Sommersportwochen** pro Tag EUR 27,72

Dazu können verrechnet werden:

- **Tatsächliche Fahrtauslagen** (Originalbelege)
- **Nächtigungskosten**
Falls kein tatsächlicher Aufwand entstanden ist (Frei-Platz), besteht kein Anspruch.
Beleg über Nächtigungskosten und Bestätigung über die Nächtigungskosten pro Schüler und Nacht. Die Obergrenze der Vergütung beträgt bei tatsächlicher Auslage max. 200 % der Nächtigungskosten pro Schüler.
- Bei der Wien-Woche kann nur das vom BM:UKK in Rechnung gestellte Kulturprogramm vergütet werden.

Nebenkosten, die nicht abgegolten werden können:

- Diese Nebenkosten stellen keine Reisekosten gemäß RGV (Reisegebührenvorschrift) dar bzw. sind in der Pauschgebühr inkludiert:
- Sommersportwochen: Sportwochenpauschalen; Kursgebühren für Reiten, Surfen, Segeln usw.; Platzmieten (zB für Tennisplatz); Leihgebühren für Geräte
 - Wintersportwochen: Leihgebühren (für Schier, Schischuhe usw.) – Ausnahme: Bezahlung unter bestimmten Voraussetzungen.
 - Projektwochen: Ausstellungsunterlagen, Ausstellungskataloge, zusätzliche Reiseversicherungen
 - **Grundsätzlich gilt für alle Schulveranstaltungen:** Keine Abgeltung von: Kinokarten, Eintrittsgebühren für Sportveranstaltungen, Eintrittsgebühren für Popkonzerte – außer es wird in besonderen Fällen ein inhaltlicher Zusammenhang mit der Art der Schulveranstaltung nachgewiesen.

Betreuerzulage für alle Lehrer/innen für die Teilnahme an einer mindestens 2-tägigen Schulveranstaltung mit Nächtigung pro Tag: EUR 31,96

Schulfremde Person: Reiserrechnung kann gelegt werden, jedoch keine Betreuerzulage

Belohnung für Leiter von mehrtägigen Schulveranstaltungen
Erlass des LSR f. OÖ. vom 12. 11. 2008: EUR 185,00

- Dauer: mindestens 4 Tage, auch ohne Nächtigung
- Ausnahme: „Linz-Aktion“ (3 Tage) und Schulveranstaltungen mit S-Klassen

Frist für Rechnungslegung:
Die Frist für die Abgabe der Reiserrechnung beträgt sechs Monate, beginnend mit dem Monat, in dem die Schulveranstaltung endet. Eine Fristerstreckung darüber hinaus ist ausgeschlossen.



2. Kilometergeld

Die Genehmigung zur Verrechnung des amtlichen Kilometergeldes ist vor Antritt der Dienstreise einzuholen!

Höhe:
PKW: EUR 0,42

3. Tagesgebühren

Tagesgebühr, Tarif I:

- für Reisen außerhalb des Bezirkes
- für die ersten 30 Tage des Aufenthaltes in derselben Ortsgemeinde
- für Reisen innerhalb des Bezirkes mit Nächtigung

Tagesgebühr, Tarif II:

- für Reisen innerhalb des Bezirkes ohne Nächtigung, Landeshauptstädte oder Städte mit eigenem Statut gelten nicht als Bezirke, sodass Dienstreisen in die angrenzenden politischen Bezirke oder umgekehrt als Bezirksreisen gelten (Steyr – Linz – Wels)
- für die Zeit ab dem 31. Tag des Aufenthaltes in derselben Ortsgemeinde

Tagesgebühr/Tarif 1 Stand: 1. 1. 2011			Nächtigungs- gebühr
über	über	über	
12 – 24 Std.	8 – 12 Std.	5 – 8 Std.	EUR 15,00
EUR 26,40	EUR 17,60	EUR 8,80	

Tagesgebühr/Tarif 2 Stand: 1. 1. 2011			Nächtigungs- gebühr
über	über	über	
12 – 24 Std.	8 – 12 Std.	5 – 8 Std.	EUR 15,00
EUR 19,80	EUR 13,20	EUR 6,60	

Schulbezogene Veranstaltungen

Keine Reiserrechnungslegung möglich!

Veranstaltungen, die nicht Schulveranstaltungen im Sinne des § 13 SchUG sind, können durch den LSR bzw. den BSR, sofern die Veranstaltung während der Unterrichtszeit (mehr als drei Tage im Unterrichtsjahr) stattfindet, zu **Schulbezogenen Veranstaltungen** erklärt werden. Die Gremien der Schulpartnerschaft sind damit zu befassen (Stellungnahme zum Antrag). Sofern die Veranstaltung einzelne Schulen betrifft und wegen der Veranstaltung für die betreffende(n) Klasse(n) eine Teilnahme am Unterricht an nicht mehr als insgesamt 3 Tagen im Unterrichtsjahr entfällt, kann die Erklärung auch durch das Schulforum bzw. das Klassenforum oder den Schulgemeinschaftsausschuss (PTS) erfolgen.

Beispiele: Wettkämpfe im Sportbereich, sonstige Wettbewerbe, kulturelle Veranstaltungen, Veranstaltungen auf Ortsebene, Veranstaltungen im Schulbereich.

Voraussetzungen (Feststellung durch Schulleitung):

- Aufbau auf den lehrplanmäßigen Unterricht
- Bereitschaft des Lehrers/der Lehrerin (Freiwilligkeit)
- Sicherheitsvorkehrungen (Aufsicht)
- Sicherstellung der Finanzierung einschließlich allfälliger Stornokosten
- allenfalls Einholung erforderlicher Zustimmungen anderer Stellen

Teilnahme:

- Anmeldung durch den Schüler/die Schülerin
- Annahme/Untersagung (Angabe des Grundes) der Anmeldung durch den Schulleiter/die Schulleiterin (bzw. beauftragten Lehrer)

Gruppengröße und Begleitlehrer:

in Analogie zur Schulveranstaltungsverordnung (siehe: Ein- und Mehrtägige Schulveranstaltungen)

Schulbeginn: CLV überzeugt mit Service!

Wenn Sie dieses neue Schulblatt in den Händen halten, dann sind Sie schon sozusagen mitdrin im Schuljahr und leisten hoch motiviert Ihre gute Arbeit!

Ich möchte Ihnen ein schönes, erfolgreiches Schuljahr wünschen – mit hoffentlich sehr vielen positiven Erfahrungen und Erlebnissen mit Ihren Schülerinnen und Schülern und natürlich auch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen. Als Landesobfrau des CLV und als Personalvertreterin kann ich Ihnen bestmögliche Unterstützung durch den CLV anbieten. Lehrerinnen und Lehrer stehen schließlich im Mittelpunkt des CLV!



JOHANNA MÜLLER
Landesobfrau,
verantwortlich für
Fortbildung im CLV

Ihrer beruflichen Herausforderung stärken, als auch für Sie persönliche Bereicherungen bringen! Mit einer großen Vielfalt an Seminarthemen und Seminarinhalten wollen wir dieser Aufgabe gerecht werden.

In der Mitte des Schulblattes ist die aktuelle Seminarbroschüre mit den Seminaren für das Schuljahr 2011/2012 eingeklebt. Bitte, nehmen Sie diese Broschüre heraus, damit Sie sie das ganze Schuljahr über zur Hand haben.

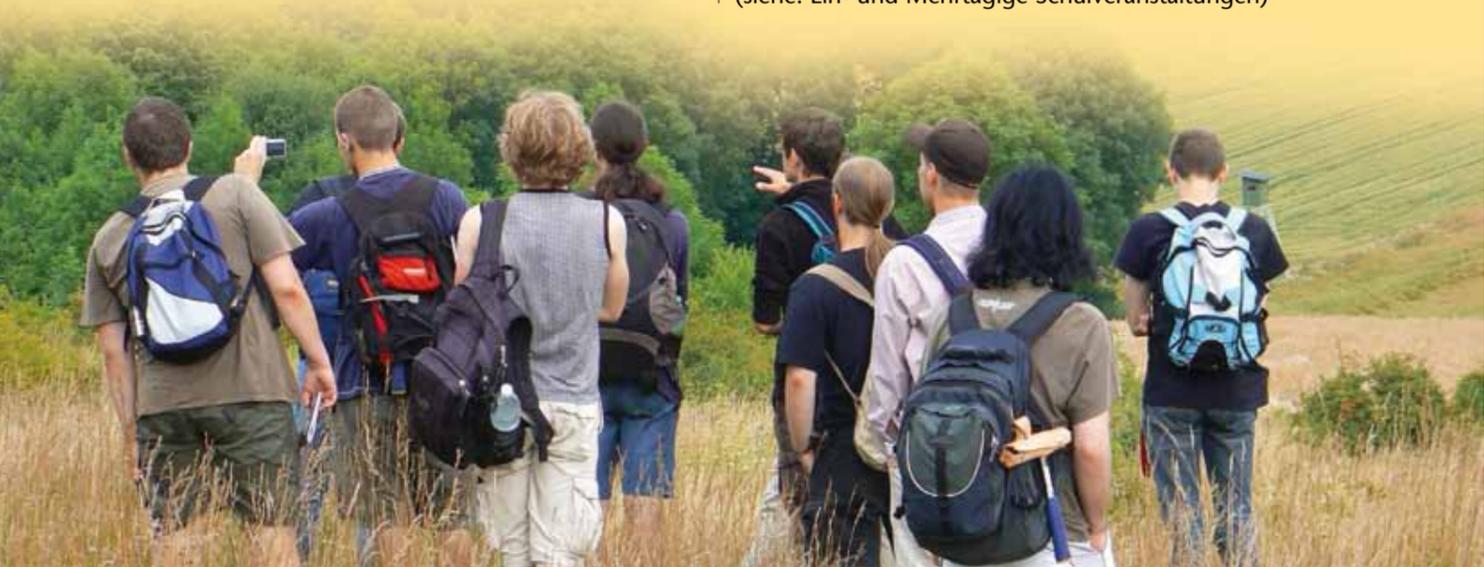
Ich freue mich, wenn für Sie ansprechende Inhalte dabei sind und wenn Sie an unseren Seminaren teilnehmen. Wir freuen uns darauf!

Sie können sich ab sofort anmelden unter:
Telefon: 0732/77 68 67-12
FAX: 0732/77 68 67-15 oder
per E-Mail: office@clv.at



Seminarprogramm zum Herausnehmen:

Eine der beliebten Serviceleistungen des CLV ist das Seminarprogramm für unsere Mitglieder. Wie bereits angekündigt und auch auf dem Plakat, das schon in den Konferenzzimmern hängt und auch auf der Homepage, ersichtlich, bieten wir im CLV ein vielfältiges Seminarprogramm an. Unsere CLV-Seminare sollen Sie sowohl in



Bründl
Spa Hotel
Bad Leonfelden

NEHMEN SIE SICH ZEIT...ZEIT FÜR SICH

Das Wohlfühl-, Gesundheits- und Seminarhotel kombiniert gekonnt Modernes und Tradition und verwöhnt den Gast vom Frühstück im eigenen Restaurant bis zum „Gute Nacht Drink“ in der Bar. Ein idealer Ort für eine ganz besondere Zeit.

ANFRAGEN UND BUCHUNGEN
****Spa Hotel Bründl, Badweg 1, 4190 Bad Leonfelden
Tel. 07213-611 77, info@hotelbruendl.at, www.hotelbruendl.at

Das Arbeitsprogramm der Gewerkschaft Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer 2011 bis 2016 (Teil 1)



Am 4. und 5. Mai 2011 fand der 16. Ordentliche Bundestag der Gewerkschaft Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer in Wien unter dem Motto „Mit Leidenschaft für unsere Lehrer/innen“ statt. Aus den insgesamt 141 eingebrachten Anträgen, die sich mit zentralen Themen wie der Rolle der Lehrerinnen und Lehrer in der Zukunft, dem Dienst- und Besoldungsrecht, der Erziehung, der Gesundheit, mit dem Bereich der Integration und den schulorganisatorisch und pädagogisch notwendigen Weiterentwicklungen für eine gute österreichische Pflichtschule beschäftigten, wurde das Arbeitsprogramm 2011 bis 2016 der Bundesleitung 10 formuliert. Dieses Arbeitsprogramm, das Argumentationsstrategien, Kostenberechnungen, Gesetzesbegutachtungen und Umsetzungsmöglichkeiten aufbereitet im Herbst 2011 den zuständigen Ressortministern, der Ebene der Fachbeamten in den Ministerien und den Abgeordneten im Parlament präsentiert wird, möchte ich Ihnen auszugsweise in dieser und der nächsten Ausgabe des CLV-Schulblatts vorstellen.

• Dienst- und Besoldungsrecht neu

Ein neues Dienst- und Besoldungsrecht soll die Attraktivität unseres Berufes steigern.

Dazu ist es vor allem notwendig, ein neues Gehaltsschema mit höheren Anfangsbezügen bei zumindest gleichbleibender Lebensverdienstsumme zu schaffen.

Um motivierte Lehrerinnen und Lehrer zu haben, ist ein modernes Dienstrecht, das Leistungsanreize, gerechte Entlohnung, Karriereperspektiven und Umstiegsmöglichkeiten bietet, unumgänglich. Dabei sollte auch eine Verbesserung der Vertragsituation im Hinblick auf die berufliche Sicherheit berücksichtigt werden. Die Anstellung der Junglehrerinnen und Junglehrern soll unbefristet mit einer Probezeit erfolgen.

Die Anforderungen an die Lehrerinnen und Lehrer der verschiedenen Schultypen ist bei aller Unterschiedlichkeit gleich hoch, daher ist eine dienst- und besoldungsrechtliche Gleichstellung anzustreben.

Um den Lehrberuf in Zukunft auch für Personen, die Erfahrungen in anderen Berufen gesammelt haben, attraktiver zu machen, ist sowohl eine Anrechnung ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit aus Vordienstzeiten als auch eine berufsbegleitende Ausbildung notwendig.

Ein funktionaler besonderer Kündigungsschutz ist für die Tätigkeit unserer Berufsgruppe als Grundvoraussetzung anzusehen.

• Ausbildung neu und Fortbildung

Nur eine gleichwertige Ausbildung aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in pädagogischen Berufen auf Master-niveau kann den heutigen und zukünftigen Anforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, gerecht werden. Österreich hinkt international gesehen den meisten vergleichbaren Ländern

hinterher, in denen eine gesamte universitäre Ausbildung aller pädagogischen Berufe bereits umgesetzt ist.

Im Rahmen der neuen Ausbildung befürworten wir die Einführung eines Mentoringsystems für Lehrerinnen und Lehrer im ersten Dienstjahr durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen. Dadurch erhalten junge Kolleginnen und Kollegen Unterstützung, die gerade während des Berufseinstiegs von besonderer Bedeutung ist.

Im Rahmen einer Veränderung der Ausbildung verlangen wir eine Vereinheitlichung der Vergabe von „Credits“ und der Anrechnungsmodalitäten bei absolvierten Ausbildungen.

Der Bachelortitel soll für alle Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer, die eine dreijährige Ausbildung absolviert haben, ohne umfangreiche Zusatzausbildungen erlangt werden können. Außerdem müssen diesen Kolleginnen und Kollegen auf ihren jeweiligen Lehrämtern aufbauende Master-Studien ermöglicht werden.

• Weiterentwicklung des bestehenden Dienstrechts

Das bestehende Dienstrecht für alle im Dienst befindlichen Kolleginnen und Kollegen ist punktuell, auch im Sinne einer leistungsorientierten Anerkennung weiterzuentwickeln.

Da der Dienstgeber eine Art Arbeitgebermonopol besitzt und die Lehrerinnen und Lehrer sich dadurch in einer gewissen Abhängigkeit befinden, ist die Beibehaltung des öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses als besondere Schutzmaßnahme anzustreben.

Für Vertragslehrerinnen und Vertragslehrer soll im Sinne einer Gleichbehandlung das Dienstverhältnis nicht per Gesetz nach 1-jährigem Krankenstand enden.

Die im Gesetz verankerte verpflichtende Übernahme von fünf Mehrdienstleistungen pro Woche soll auf

höchstens zwei reduziert werden. Während die freiwillige Übernahme von Mehrdienstleistungen außer Frage steht, fordern wir eine Begrenzung bei der verpflichtenden Übernahme, da für viele Kolleginnen und Kollegen fünf Mehrdienstleistungen zur Beibehaltung der Unterrichtsqualität eine zu hohe Zusatzbelastung darstellen.

Der Passus „Lehrerinnen und Lehrer einzelner Gegenstände“ (§ 43, 50 LDG) soll abgeschafft werden. Diese Gruppe soll in dienstrechtlicher Hinsicht wie Fachlehrerinnen und Fachlehrer ihres Schultyps behandelt werden.

• Tätigkeit der Leiterinnen und Leiter

Die Tätigkeit von Leiterinnen und Leitern hat im Lauf der letzten Jahre gravierende Änderungen erfahren (Bildungsdokumentation, elektronische Schüler- und Lehrerverwaltung, etc.), die weder dienst-, noch besoldungsrechtlich entsprechende Berücksichtigung gefunden haben.

In anderen Schularten stehen den Leiterinnen und Leitern Ressourcen für unterschiedlichste Maßnahmen zur Administrationsbewältigung zur Verfügung. Schulleitungen sind auch im Bereich der Pflichtschulen ausreichende Ressourcen zur Verfügung zu stellen, die den stetig steigenden administrativen Aufwand berücksichtigen. Um Direktorinnen und Direktoren im APS-Bereich nicht schlechter zu stellen, erscheint uns – neben einer anzustrebenden generellen Regelung bezüglich der „negativen Unterrichtsverpflichtung“ - kurzfristig die Anwendung von § 43 (2) LDG am zweckmäßigsten (Übernahme von administrativen Stunden durch Lehrer/innen und Lehrer, die, wie in § 43 (2) LDG erwähnt, eine „besondere Eignung für die Ausübung bestimmter pädagogisch-administrativer Tätigkeiten“ aufweisen.

Durch eine Arbeitsentlastung im administrativen Bereich sollen wieder vermehrt die pädagogischen Leitungsaufgaben in den Mittelpunkt gestellt werden. Weiters wird ein eigenes Gehaltsschema für Schulleiterinnen und Schulleiter angeregt.

• Klassenvorstandstätigkeit

Das Aufgabenfeld klassenführender Lehrerinnen und Lehrer (Klassenvorstandes) beinhaltet weit mehr als nur Unterricht. Die Anforderungen (u.a.

Erziehungsaufgaben, Koordination des Klassenteams, Verantwortung für soziale Prozesse in einer Klasse und Administration) sind immens gestiegen. Die Anreize für Lehrerinnen und Lehrer, sich als Klassenvorstände zu engagieren, sind jedoch in den letzten Jahren geschwunden.

Die Zulage für klassenführende Lehrerinnen und Lehrer bzw. Klassenvorstände sind entsprechend dem Umfang ihrer Arbeiten zu erhöhen. Außerdem ist dieser Personenkreis bei Veränderungen im Dienstrecht, wie z.B. bei einer eventuellen Schaffung von Managementstrukturen, zu berücksichtigen.

• Zulagen

Die Abgeltung für den Abteilungsunterricht in nieder organisierten Volksschulen gehört finanziell aufgewertet. In Kleinschulen werden zwei oder mehrere Schulstufen in einer Klasse zusammengefasst. Die Betreuung von Kindern in verschiedenen Schulstufen stellt eine umfassende Mehrarbeit (Planung, Vorbereitung, Organisation) für die betroffenen Lehrpersonen dar. Zudem sitzen in diesen Klassen oft auch lernschwache bzw. verhaltensauffällige Kinder, die ohnedies einer zusätzlichen Zuwendung bedürfen. Die derzeitige finanzielle Abgeltung ist absolut unzureichend.

Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern an Volksschulen (Sonderschulklassen) mit mehreren Schulstufen gebührt gemäß § 59a des Gehaltsgesetzes für die Dauer dieser Verwendung eine Dienstzulage. Diese Zulage soll künftig auch Lehrerinnen und Lehrern zustehen, die in Volksschulklassen (Sonderschulklassen) mit mehreren Schulstufen unterrichten, jedoch nicht Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer sind.

Weiters soll es die Abteilungsunterrichtszulage für Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, die Kinder mit einem SPF integrieren, geben.

Eine finanzielle Abgeltung wird auch für den Fall einer Klassen- und Gruppenzusammenlegung gefordert, wenn eine Kollegin bzw. ein Kollege am Dienst verhindert ist und keine andere Lehrperson zur Supplierung zur Verfügung steht, ist die Klassen- und Gruppenzusammenlegung eine starke Mehrbelastung für

diese. Daher gebührt für diese Mehrbelastung aus unserer Sicht eine finanzielle Abgeltung.

• Steuerliche Belange

Lehrerinnen und Lehrer sollen die Möglichkeit erhalten, ihr Arbeitszimmer und ihre Arbeitsmittel zu Hause im Zuge der Arbeitnehmerveranlagung abschreiben zu können.

Die Reisetätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern an mehreren Schulstandorten soll sich steuermindernd auswirken.

• Reisegebühren Neufassung

Die derzeitige unzeitgemäße Reisegebührenvorschrift ist durch eine gesetzliche Regelung zu ersetzen, die den realen Gegebenheiten angepasst und möglichst unkompliziert anzuwenden ist.

• Schulorganisation

Um Chancen in Zukunft noch besser nutzen zu können, ist eine permanente, zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Bildung und Schule im Sinne der Schulpartner notwendig. Vorschläge zu neuen schulischen Organisationsformen werden zur Beratung und Vorbereitung den Gremien der Bundesleitung 10 zugewiesen.

• Gesundheit

Aus dienstrechtlicher Sicht

Time-out-Modelle für Lehrer/innen und Lehrer und Möglichkeiten zu Supervision und psychosozialer Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern sind gesetzlich zu verankern.

Arbeitsmediziner und Arbeitsinspektorat

Wir fordern in allen Bundesländern klare gesetzliche Regelungen, die eine Ausdehnung der Zuständigkeit der Arbeitsinspektion und der Arbeitsmediziner auf den Pflichtschulbereich ermöglichen. Die Arbeitsinspektion trägt durch ihre Tätigkeit und gesetzlichen Möglichkeiten der Umsetzung dazu bei, dass Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz für Lehrerinnen und Lehrer sichergestellt und durch geeignete Maßnahmen ein wirksamer Arbeitnehmerschutz gewährleistet wird.

Reaktionen bitte an:
paul.kimberger@ooe.gv.at



Paul Kimberger,
Bundesvorsitzender

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“

Kindergarten als erste Bildungsinstitution

Sozialpartner wollen „frühkindliche Bildung“ fördern!

„Bildung beginnt nicht erst in der Schule.“
AK Präsident Dr. Johann Kalliauer

„Frühkindliche Förderung legt den Grundstein für die weiteren Bildungswege, ihr muss künftig noch mehr Augenmerk geschenkt werden.“
Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr Richard Hagelauer, Rektor der Johannes-Kepler-Universität

Diese und noch viele andere Meldungen aus der wissenschaftlichen Forschung bestätigen die Forderungen der VKE im CLV.

Die Dienstrechtsverhandlungen der PädagogInnen in elementaren Bildungseinrichtungen und der Horte gehen in die entscheidende Phase.

Neben der Erhöhung der Einstiegsgehälter (liegen derzeit zwischen 1.150,- und 1.200,- Euro) der PädagogInnen sind noch einige strukturelle Maßnahmen notwendig, um die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Institutionen den Anforderungen gemäß gestalten zu können.

Dass sich seit dem Jahr 1990 (letzte große Veränderung im Dienstrecht) in unserer Gesellschaft einiges verändert hat, ist unumstritten. Auch die Lebenssituation unserer Kinder ist davon nicht ausgenommen (AlleinerzieherInnen, Berufstätigkeit der Eltern, Raum und Zeit für die Kinder,...).

Die VKE weist schon seit einigen Jahren auf diese Veränderungen hin, die große Auswirkungen auf die Arbeit der PädagogInnen haben und fordert daher entsprechende Rahmenbedingungen, die den Familien, den Kindern aber auch den KollegInnen und der gesamten Gesellschaft zugute kommt.

Zu diesen Forderungen zählen die Erhöhung der LeiterInnenstunden und der Zeit für Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit, Entwicklungsgespräche, individuelle Förderung der Kinder für die PädagogInnen, um den „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan“ auch erfüllen zu können! Die Aufgaben der KollegInnen sind in den letzten Jahren so vielschichtig geworden, (Sprachstandsfeststellung, Sprachförderung, Kinderbeobachtung, vermehrt Aufgaben der Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen, vermehrt administrative Aufgaben der Leitungen und Pädago-



Partnerschaft mit Diskussionsbedarf: LR Hummer, eingerahmt von Vertretern des Kindergartenwesens im CLV, Labg. Eva Gattringer und Franz Rosenthaler



FRANZ ROSENTHALER,
Obmann der VKE im CLV

gInnen, ...) dass diese Schritte einfach notwendig sind.

Da es in Oberösterreich keinen gemeinsamen Rechtsträger für die Institutionen gibt, ist auch keine einheitliche Urlaubsregelung vorhanden. Wir fordern eine Urlaubsregelung von 7 Wochen oder von 6 Wochen und 3 Wochen davon zur freien Wahl.

PädagogInnen haben keinen rechtlichen Anspruch auf die Anrechnung der Vordienstzeiten beim Wechsel des Arbeitsplatzes zu einem anderen Rechtsträger. Dies muss sich in Zukunft ändern.

Rasche Einführung der Uni-Ausbildung

Die Aufgaben der KollegInnen haben sich im letzten Jahrzehnt verändert und werden sich gewaltig verändert. Dieser Umstand verlangt eine Aufwertung der Ausbildung bzw. des Berufsfeldes, bei der speziell die Bedürfnisse der Kinder aber auch die Ansprüche unserer sich rasch verändernden Gesellschaft im Zentrum stehen.

Wir sind in Europa das einzige Land das keine universitäre Ausbildung für diesen Bereich ermöglicht! Als Grund dafür den Mangel an qualifiziertem Lehrpersonal dafür anzugeben ist doch etwas billig!

Änderung der Rahmenbedingungen!

Die Kinderzahl muss von derzeit 23 Kindern pro Gruppe stufenweise auf die EU-Norm von 20 Kindern reduziert werden. Dazu soll unbedingt eine zweite Kraft (KindergartenhelferIn) verpflichtend in den Kernzeiten (Bildungszeit) anwesend sein.

KindergartenhelferInnen benötigen ein Berufsbild, eine einheitliche Entlohnung und eine einheitliche Ausbildung. Dadurch werden die PädagogInnen in ihrer Arbeit besser unterstützt.

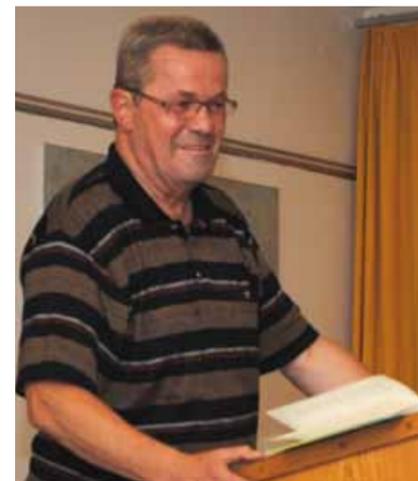
Wir wissen, dass es ein langer, harter Weg sein wird. Die Zukunft liegt in der nächsten Generation und hier müssen wir alle Möglichkeiten nutzen, um die KollegInnen dabei zu unterstützen. ■



Weyregger Tagung 2011

Den Auftakt der diesjährigen Tagung in Weyregg bildete der aus dem Rundfunk bekannte Moderator Walter Egger. Er begeisterte mit seinen Anekdoten und G'schichtln aus der Abteilung ‚Volkskultur‘ und versetzte mit viel Witz und Charme das angereiste Auditorium sofort in gute Stimmung.

Im Anschluss folgte, bei anhaltendem Schönwetter, das Abendessen. Es wurden gegrillte Köstlichkeiten kredenzt, gefolgt von vorzüglichen Süßspeisen. An den Tischen wurden intensive Gespräche geführt und gemäß dem Motto der Lesung von Walter Egger „A bisserl lacha kann nia schadn“ viel gelacht. Erfreulicherweise waren auch viele Junglehrerinnen und Lehrer nach Weyregg gekommen und so war die



Insitutsleiter OStR. Prof. Mag. Dietmar Stark berichtet letztmalig aus der PH.

Humorist Walter Egger erzählt Anekdoten aus dem Schulleben..

Informationsveranstaltung für Vollzeitstudenten an der PH im Pavillon gut besucht. So manche kamen dann auch erst in den Morgenstunden in den Genuss einer kurzen „Nachtruhe“. Der nächste Tag begann mit einem ausgezeichneten Frühstück. Anschließend eröffnete Sektionsleiter Andreas Mascher vor ca. 120 Interessierten den Rückblick über das abgelaufene Schuljahr. Judith Roth vom Zentrallausschuss informierte über das Netzwerk Lehrer/innengesundheit, das Beratungszentrum für Lehrer/innen und Schulen, sowie das Zeitkonto und die Budgetbegleitgesetze. Es folgte BSI Walter Günther mit statistischen Daten aus dem BS-Bereich, der Umstellung auf Lehrgänge an den kaufmännischen Schulen, der Modulari-



ANDREAS MASCHER
ZA-Mitglied der Berufsschullehrer

sierung und kompetenzorientierten Lehrplänen. Anschließend berichtete Mag. Dietmar Stark, zum letzten Mal, wie er mit Wehmut feststellte, u. a. über die bevorstehenden Änderungen an der Pädagogischen Hochschule. Wir danken Herrn Mag. Stark an dieser Stelle für seine Treue sowie seinen jahrelangen Einsatz für eine hervorragende Aus- und Fortbildung im Berufsschulbereich und wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute. Albert Arzt informierte in seiner Funktion als GÖD-Bundesvorsitzender die Zuhörer/innen über die neue Bundesleitung, welche mit 100 %-iger überfraktioneller Zustimmung gewählt wurde. Wir gratulieren zu diesem außergewöhnlichen Erfolg. Es folgten Informationen zu den Leiteraufgaben, der Qualitätssicherung und den Verhandlungen zum neuen Lehrerdienstrecht, sowie der Lehrerausbildung-Neu.

Alles in allem waren es zwei gelungene, humorvolle, spannende und informative Tage, welche die „CLV-Familie“ sichtlich genossen hat.

Für das begonnenen Schuljahr wünscht die Sektionsleitung allen Kolleginnen und Kollegen viel Kraft und Freude unter dem Motto unserer Sektion „Mensch sein – Mensch bleiben!“ ■

Thaddäus Steinmayr 90

Großen Teilen der älteren Kollegenschaft ist Thaddäus Steinmayr ein fester Begriff. Als stellvertretender CLV Landesobmann unter Präsident Dr. Karl A. Eckmayr, aber auch

in der Landesvertretung galt der Geehrte als verlässlicher Streiter für die Anliegen der Lehrerschaft: seine Funktion als Abgeordneter zum oö. Landtag verlieh ihm zusätzliche Durchschlags-

kraft. Besondere, ja internationale Bekanntheit wurde ihm durch sein bürgermeisterliches Engagement für seine „Friedensgemeinde St. Ulrich bei Steyr“ zuteil. Ein von Prof. Alois Dorn entworfenes Friedensdenkmal besteht aus Steinen einer großen Zahl von Ländern, deren Abordnungen ihm diese überreichten, weil die Zielsetzung einen ungemein überzeugenden Charakter angenommen hatte. Als Lehrer wusste Steinmayr auch um den pädagogischen Wert der Friedenserziehung, was ihm die Doyenne der oö. Literatur, Prof. Gertrud Fussenegger in der Publikation „Thaddäus Steinmayr, ein Weg zum Frieden“ (Hrsg. 2007) sehr überzeugend attestierte.

Der CLV wünscht Thaddäus Steinmayr aufrichtig: ad multos annos ■



Hochkarätige Gratulantschar, frohgestimmt!

Verrechnet! Expertentum kritisch gesehen...

In einer Leserschrift an „DIE PRESSE“ nimmt Dkfm. Wolfgang Grohs (1140 Wien) zur Berechnung von Univ. Prof. Bernd Schilcher über die „unverantwortlichen Kosten“ von Repetenten Stellung:

„Im Stile von Schlussrechnungen der 3. Volksschulklasse rechnet Schilcher vor, dass, wenn ein Oberstufenschüler im Schnitt 12.000 Euro p.a. kostet,

30.000 Oberstufensitzenbleiber zusätzlich 360 Millionen jährlich kosten. Soweit die ... Theorie des Herrn Universitätsprofessors.

Nun die Realität: Wegen ein, zwei oder auch drei Repetenten pro aufnehmender Klasse wird keine einzige Schulstunde mehr abgehalten, wird kein zusätzlicher Lehrer eingestellt, es wird keine Schule gebaut, nicht einmal ein Klassenzimmer, es wird nicht mehr

geheizt, ein Direktor pro Schule genügt nach wie vor.

Das heißt, es gibt keine Mehrkosten. Die Durchschnittskosten pro Schüler müssen bei gleich bleibenden Fixkosten sogar sinken, da die Anzahl der Schüler steigt. Das lernt man in der Handelsschule in der ersten Klasse. Aber damit belastet sich ein Bildungsexperte und Universitätsprofessor nicht...“ ■

Anmerkung: Univ. Prof. Schilcher ist Mitinitiator des in Kürze zur Unterschrift aufliegenden „Bildungsvolksbegehrens“!



CLV bei uns in OÖ. in besserem Zustand!

Heinz Stadler, Lehrer aus Gmunden, war längere Zeit als Pädagoge an einer ungarischen Schule angestellt. Täglich führte ihn sein Schulweg an diesem VW vorbei und er freute sich regelmäßig am Nummernschild, das ihn an seine Wurzeln in OÖ. erinnerte.

erleben - erholen - genießen



**SEEHOTEL
WEYREGG**

Informationen und Buchungen:
Tel: 07664 / 22 04, Fax: 07664 / 22 04-30
E-Mail: office@seehotel-weyregg.at
www.seehotel-weyregg.at

Urlaub bei Freunden

Ihr Urlaubshotel
am Attersee

Aktionen, Veranstaltungen und spezielle Produkte für Kinder und Jugendliche Raiffeisen OÖ macht Schule

Als stärkste regionale Bankengruppe setzt sich Raiffeisen OÖ insbesondere für die jungen Menschen im Land ein. „Wir wollen Kinder und Jugendliche nicht unter einen Glassturz stellen, sondern sie fördern und fördern sowie zu Leistungen anspornen“, betont Dr. Ludwig Scharinger, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ. Raiffeisen OÖ setzt daher schon im Kindergarten und in der Schule Impulse:

■ Taferlklassler: Um den 14.200 Kindern den Schulanfang zu erleichtern, erhielten sie auch heuer von Raiffeisen OÖ einen Sumsi-Rucksack, der mit nützlichen Dingen für den neuen Lebensabschnitt gefüllt ist.

■ 4. Klasse Volksschule: Raiffeisen OÖ veranstaltet jedes Jahr die Schülerolympiade, einen Lesewettbewerb für die Schüler der vierten Klasse Volksschule, um deren Lesekompetenz zu fördern.

■ Ab 4. Klasse Hauptschule: Einen risikolosen Auftritt am Börseparkett ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern mit einer eigenen Wertung beim Börsenspiel. Dabei werden 50.000 Euro virtuelles Startkapital eingesetzt und die größten Wertzuwächse mit tollen Preisen belohnt.

„Zum Erfolg solcher Aktionen leisten die Lehrerinnen und Lehrer mit ihrem Engagement einen wesentlichen Beitrag. Dafür möchten wir uns herz-



Praktische Sumsi-Rucksäcke für die 14.200 Taferlklassler in Oberösterreich

lich bedanken“, so Generaldirektor Scharinger.

Ergänzt wird das Angebot für Kinder und Jugendliche

durch spezielle Produkte wie beispielsweise das Sumsi Sparbuch, das Taschengeld-Konto, die Let's Go-Card oder das Raiffeisen Club-Package.

Eine aufgeweckte, international renommierte Meute wird mit Medleys aus Opern und Operetten, Singspielen und Musicals ein Feuerwerk an Unterhaltung auf hohem Niveau die Ohren der Lehrerschaft erfreuen.



Eine Generalversammlung kündigt sich an Mittwoch, 30. November 2011, Design Center Linz

In seinen Leitlinien bekennt sich der Christliche Lehrerverein Oberösterreich zum Begriff der „Humanen Leistungsschule“ und somit zu Wertorien-

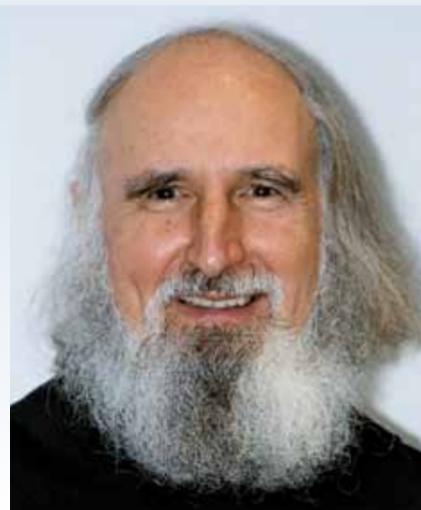
tierung und Leistung. Wir freuen uns daher, den bekannten Benediktinerpater Dr. Anselm Grün als Hauptreferenten für unsere heurige Generalversamm-

lung ankündigen zu können, um von ihm zu erfahren, wie Wertorientierung und Wertevermittlung in Schule und Erziehung am besten gelingen können.

Hauptreferat:

Pater Dr. theol. Anselm Grün OSB, geboren 1945, Benediktinermönch, verwaltet die Benediktinerabtei Münsterschwarzach, gesuchter geistlicher Berater und Autor zahlreicher, sehr erfolgreicher spiritueller Bücher. Das Thema, zu dem Pater Anselm Grün sprechen wird, lautet:

WERTvolle Schule: Wem folgen – wohin gehen?



BÜCHER



99 Tipps – Lehrgesundheit erhalten

Die 99 Tipps bieten schnell und unkompliziert Hilfe für den pädagogischen Alltag. Studien zur Arbeitsbelastung von Lehrern kommen zu einhelligen Ergebnissen. Die psychischen und körperlichen Belastungen sind enorm gestiegen. Der Autor zeigt auf, dass die Lage nicht aussichtslos ist: Ob ungeklärte Konflikte, Reformflut oder Kritik am Berufsstand, für jede Belastung gibt es auch eine Entlastungsstrategie. Die Tipps basieren auf der Annahme, dass pädagogischer Idealismus stets mit umsetzbaren Methoden arbeiten sollte. Zu einem ausgeglichenen Lehrerleben gehört viel Selbstreflexion. Ein Abschnitt des Bandes widmet sich daher den eigenen Grundeinstellungen und gibt Denkanstöße auf den Weg. Eine weitere wichtige Einsicht auf dem Weg zur Ausgeglichenheit lautet: Nicht alle Schwierigkeiten sind lösbar.

Nikolaus Kirstein, 99 Tipps – Lehrgesundheit erhalten, Berlin 2011, Cornelsen Verlag, 144 Seiten, € 15,50



Mit Schülern klarkommen – Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin-konflikten

Der Autor zeigt auf, wie sich Unterrichtsstörungen und disziplinäre Konflikte vermeiden bzw. erfolgreich bearbeiten lassen. Es ist möglich, ein Klima in der Klasse zu schaffen, in dem alle gut lernen können. Als Angebot stellt der Autor Präventions-, Unterstützungs- und Interventionsstrategien vor, mit denen sich dies gut erreichen lässt. Durch zahlreiche Übungen kann man seine eigene pädagogische Praxis reflektieren und professionalisieren. Unterstützt wird man dabei durch viele alltagsgerechte

Beispiele, Fragebögen und Checklisten.

Gert Lohmann, Mit Schülern klarkommen – Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin-konflikten, Berlin 2011, 8. Auflage, Cornelsen Verlag, 237 Seiten, € 20,50



Wie Schüler denken – ... und was Lehrer darüber wissen sollten

In diesem Buch steht die Umsetzung von Ergebnissen der Gehirnforschung, der Spieltheorie und der Lernpsychologie im Mittelpunkt. Es zeigt, wie soziales Lernen abläuft, was Lernen fördert oder hemmt und was hinter regelwidrigem Verhalten steckt. Der Einblick in die Schülerköpfe hilft dabei, Ansätze für Veränderungen zu finden und im Schulalltag angemessen darauf zu reagieren. Der Blickwechsel hilft nicht nur dabei Schüler zu verstehen, er regt auch dazu an, eigene Vorgehensweisen und Reaktionen zu überdenken.

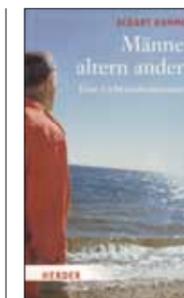
Günther Hoegg, Wie Schüler denken – ... und was Lehrer darüber wissen sollten, Berlin 2011, Cornelsen Verlag, 176 Seiten, € 19,50

Schulanfang – richtig vorbereiten, sicher starten

In diesem Ratgeber finden sich nützliche Informationen zur Förderung und auch zur außerschulischen Betreuung der Schulanfänger, damit einem reibungslosen Start in einen neuen Lebensabschnitt nichts mehr im Wege steht. Von der Auswahl der richtigen Schultasche über die Sicherheit auf dem Schulweg, bis hin zu praktischen Hilfestellungen für die psychologische Vorbereitung und Motivation, finden sich viele gute Hinweise wie dieser Lebensabschnitt sicher gestartet werden kann.



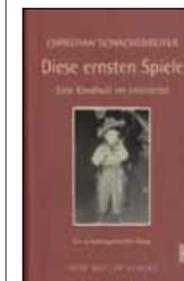
Birgit Kuhn, Schulanfang – richtig vorbereiten, sicher starten, Berlin 2008, Beuth Verlag, 144 Seiten, € 14,80



Männer altern anders – Eine Gebrauchsanweisung

In fünf Kapiteln führt der Autor den Leser an die fünf zentralen Dimensionen unseres Lebens und unserer Identität heran, wie sie von den Gestalttherapeuten Hilde-gund Heintz und Hilarion Petzold beschrieben wurden. Den Bereichen Arbeit – Soziales Netz – Körper – Materielle Sicherheit – Werte, stellt er ihre potenziellen Ruinen, Aktionismus – Langeweile, Kontaktsucht – Isolation, Körperkult – Hypochondrie, Materialismus – Verarmungswahn und Illusion – Angst, gegenüber. Dieses Buch bietet Informationen und Orientierung für Männer ab 50 und alle die mit ihnen leben.

Eckart Hammer, Männer altern anders – Eine Gebrauchsanweisung, Freiburg 2007, Verlag Herder, 219 Seiten, € 15,90



„Diese ersten Spiele“ – Eine Kindheit im Innviertel

Das jüngste Buch von Christian Schacherreiter ist ein Selbstportrait über seine Kindheit und Jugend. Es war spannend mit auf eine Reise genommen zu werden, auf der auch immer wieder das Schmunzeln über die sechziger und siebziger Jahre nicht zu kurz kommt. Dabei wird – Gott sei Dank – nichts idealisiert und von der guten alten Zeit gefaselt, sondern stets klar der Hauptimpuls für sein Buch herausgearbeitet und dies ist Dankbarkeit – für eine geglückte Kindheit und Jugend, dem sich ganz offensichtlich ein ganzheitlich geglücktes Menschsein angeschlossen hat.

Christian Schacherreiter „Diese ersten Spiele“ – Eine Kindheit im Innviertel, Salzburg Otto Müller 2011, Verlag, 207 Seiten, € 19,-

DER CLV GRATULIERT SEINEN MITGLIEDERN!

Regierungsrat

BD Reinhold Sickinger, BS Ried

Oberschulrat – Oberschulrätin

VD Ulrike Gruber, VS Kallham
VD Anna Neubauer, VS Windhaag bei Perg
VD Bertram Scharinger, VS Grieskirchen

Schulrat – Schulrätin

VOL Helene Aichhorn, VS Mauthausen
HOL Efriede Aigner, HS Pram
HOL Maria Aigner, HS 1 Kirchdorf
HOL Karl Allerstorfer,
NMS/HS Eferding-Nord
VOL Karoline Becker, VS Pettenbach

VOL Edith Berger, VS Prambachkirchen
HOL Karl Billinger, HS Oberberg/Inn
HOL Elisabeth Bindreiter, HS Hartkirchen
VOL Helga Davy-Huber, VS Arbing
BOL Ing. Peter Derflinger, BS Steyr 1
HOL Gertraud Eder, HS 2 Ried
VOL Anneliese Erlinger,
VS St. Georgen b. Grieskirchen
HOL Annemarie Flachs, HS Auroldmünster
BOL Peter Glaser, BS Rohrbach
OLFW Franziska Groisböck, HS Hofkirchen
HOL Leopoldine Harrucksteiner,
HS Oberberg
VOL Hildegard Hartl, VS Kirchheim
HOL Reinhold Haselgrübler, HS Mauthausen

BOL Maximilian Holzmann, BS Ried
HOL Josef Hörfarer, HS 1 Grieskirchen
BL Ulrike Hornhuber, BS Linz 6
VOL Paula Jung, VS Grieskirchen
VOL Anna Kaiblinger, VS Inzersdorf
HOL Alois Kolmbauer, HS Kremsmünster
VOL Ingrid Marsch, VS 1 Ried
VOL Elise Petzl, VS Eferding-Nord
VOL Elisabeth Pfisterer, VS 3 Ried
VOL Efriede Pilz, VS Naarn
OLPTS Gabriele Porod, PTS Eferding
VOL i. R. Martha Samhaber,
4070 Eferding

VOL Regine Schauer, VS Hartkirchen
BDS Karl Schaumberger, BS Attnang
HOL Ingrid Stamm, HS Schwertberg
VOL Peter Steiner, PTS Eferding
VOL Renate Stoiber, VS Schlüßlberg
HOL Ulrike Wiesinger, HS Oberberg
HOL Rudolf Würmer, HS Aschach
HOL Klemens Zellinger,
NMS/HS-Eferding-Nord
HOL Marianne Zeugner, HS 2 Ried

WIR GEDENKEN UNSERER TOTEN

VD i. R. Eva Huber, 4310 Mauthausen
HOL Christine Roither, 4861 Schörfling
VHL i. R. Elisabeth Krenn, 4082 Aschach
LFWE i. R. Berta Wurm, 4020 Linz
SR HHL i. R. Siegfried Funk,
4190 Bad Leonfelden
SR VOL i. R. Marianne Brunnmair,
4712 Michaelnbach
VD i. R. Edeltraud Zehetner, 4048 Puchenu
HOL i. R. Kurt Reichenauer, 4400 Steyt
HL i. R. Anna Mayrhofer-Reinhartshuber,
5303 Thalgau
OSTR Prof. i. R. Friedrich Neuburger,
4061 Pasching

BL Franz Brandstädter, 4020 Linz
OSR VD i. R. Rudolf Tichy, 4600 Wels
OSR VD i. R. Elisabeth Ablinger,
4865 Nußdorf
VHL i. R. Hermine Maier, 4320 Perg
SR VHL i. R. Efriede Stadlbauer,
4941 Mehrnbach
VOL i. R. Charlotte Böhm, 4813 Altmünster
HOL i. R. Susanne Zauner, 4020 Linz
OSR HD i. R. Josef Anderle,
4271 St. Oswald
SR Josef Parzer, MAS, 4851 Gampern
OSR DPTS i. R. Josef Kreminger,
4400 Steyr

Jahresplaner – elektronisch!

Der CLV Jahresplaner 2011/2012 steht nun auch zum Downloaden zur Verfügung.
So kommt man zum Jahresplaner:
www.clv.at > Service > Download > Schulkalender



schulausflug.at
Die Ideensammlung
für Ihre Schulveranstaltungen

IMPRESSUM
Medieninhaber und Herausgeber: Christlicher Lehrerverein für Oberösterreich (CLV), Stifterstraße 23, 4020; Linz E-Mail: office@clv.at; Schriftleiter und verantwortlicher Redakteur: Mag. Wolfgang T. Schwarz; Redaktion: Cornelia Polli, Helmuth Nitsch, LSI B. Pitzer, M.Ed. Peter Baumgarten, Mag. Dr. Gerhard Pauza, Michael Andexlinger; Redaktionssekretariat: Walter Utz (0 73 2/77 68 67); Maria Pauleder; Anzeigenleitung: Walter Utz (0 73 2/78 22 66); Erscheinungsort: Linz, Verlagspostamt 4020 Linz, P.b.b.; Offenlegung lt. § 25 Mediengesetz: Die grundlegende Richtung des „Schulblattes“ ergibt sich aus den Satzungen des Christlichen Lehrervereins.

Oberlehrer KREIDLINGER



*Schulpolitik, mein Gott!
De oan haum was z´redn und
wir hätten was z´sogn!*



Dresden, Semperoper



Südafrika, Zebra

© Christian Kneissl

Reisen zum Jahreswechsel

Höhepunkte Sachsens:

Leipzig - Dresden

Inkl. Historischem Grünen Gewölbe in Dresden und Schloss Moritzburg

29.12.11 - 2.1.2012 Bus, ****Hotels/NF und 1 Abendessen, Eintritte, RL: Dr. Richard Steuerer **€ 450,-**

Gro es Concert Gewandhaus Leipzig ab 62,-
Die lustige Witwe Semperoper Dresden ab 86,-

Berlin

Inkl. Neues Museum (mit Nofretete)

Inkl. Ausflug und Eintritt Potsdam

30.12.11 - 1.1.2012 Flug ab Linz, Transfers, ****Hotel/NF, Stadtrundfahrt, Eintritte, RL: Mag. W. Stifter **€ 440,-**

Hinterm Horizont Musical mit den Hits v. Udo Lindenberg ab 69,-

Hamburg

Inkl. Stadtbesichtigung und Hafentour

Inkl. Ausflug nach Lübeck

29.12.11 - 1.1.2012 Flug ab Sbg., Transfers, ****Hotel/NF, RL: Mag. Eva Maria Ortmayr **€ 595,-**

Disney's Musical König der Löwen ab 69,-

Paris

Inkl. Schloss Versailles und Louvre sowie Schifffahrt auf der Seine

28.12.11 - 1.1.2012 Flug ab Linz, Transfers, ****Hotel/NF, Stadtbesichtigungen, Eintritte, RL: Mag. Leo Neumayer **€ 840,-**

Barcelona

Inkl. Ausflüge nach Montserrat und Girona

28.12.11 - 1.1.2012 Flug ab Linz, Transfers, ****Hotel/NF, Stadtrundg nge, Eintritt, RL: Mag. Judith Prorok **€ 840,-**

Linda di Chamounix El Liceu - mit J. D. Fl rez ab 68,-



Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4

☎ 07245 20700 14 Andreas Endl (Büroleiter)

sabtours Linz-Volksgarten ☎ 0732 922200

www.kneissltouristik.at

Höhepunkte Südafrikas

Mit Königreich Swasiland

23.12.11 - 3.1.2012 Flug ab Linz, Bus, *** und ****Hotels und Lodges/meist HP, Wildbeobachtungsfahrten, Bootsfahrt, Eintritte, RL: Heinz Enne **€ 3.225,-**

Ägypten: Naturwunder der Westlichen Wüste

Mit Oase Siwa und der 'Weißen Wüste'

27.12.11 - 6.1.2012 Flug ab Linz, Bus, Gel ndewagen, Hotels/HP, tw. VP, Eintritte, RL: S. Mlasko **€ 1.760,-**

Höhepunkte von Indien und Nepal

25.12.11 - 8.1.2012 Flug ab Sbg., Bus, Bahn, ***, **** und ****Hotels/HP, ****Heritage-Hotels, Elefantenritt, Rickshaw-Fahrt, Bootsfahrt, Eintritte, RL: Mag. B. Lenz **€ 3.405,-**

Höhepunkte Mexikos

26.12.11 - 8.1.2012 Flug ab Linz, Bus/Kleinbus, meist ****Hotels/NF, Bootsfahrten, Eintritte, RL: V. Sirohi-Specht **€ 2.640,-**

Chile - Land der Kontraste

25.12.11 - 8.1.2012 Flug ab Linz, Bus/Kleinbus, *** und ****Hotels und Hosterias/NF, Bootsfahrt, Eintritte, RL: MMag. Dr. Gerfried Mandl **€ 3.990,-**

Brasilens Höhepunkte

25.12.11 - 7.1.2012 Flug ab Linz, Bus/Kleinbus, *** und ****Hotels und 2x Lodge/NF, tw. HP, Bootsfahrten, Eintritte, RL: Dr. Rudolf Federmair **€ 3.790,-**



Brasilien, Iguacu Wasserfälle

© Elisabeth Kneissl-Neumayer

Wenn nicht zustellbar, bitte zurück an Christl. Lehrerverein, Linz an der Donau,
Stifterstraße 23. Erscheinungsort Linz, Verlagspostamt 4020 Linz

Sponsoring Post, GZ 02Z033370 S



Die hohe Politik als gratulierendes Ambiente

2 Jubiläen in zeitlicher Nähe: 55. Geburtstag und 10 Jahre Präsident des LSR

Die vom Landtagsklub ausgerichtete Geburtstagsfeier nahm LH Dr. Pühringer zum Anlass, um Fritz Enzenhofer für seinen unermüdlchen Einsatz für Oberösterreichs Jugend und auch für die oberösterreichische Lehrerschaft zu danken: „Fritz Enzenhofers Wirken ist geprägt von der Verantwortung, der jungen Generation die bestmögliche Bildung auf ihren Lebensweg mitzugeben. Dabei ist er keiner, der blindlings in Reformgeheul ausbricht, aber für notwendige Veränderungen jederzeit offen ist“, so Pühringer in seiner Dankesrede.

Wichtige Meilensteine in Oberösterreichs Schullandschaft waren in Erinnerung zu rufen:

- das öö. Förderungssystem für hochbegabte Schüler/innen und die Gründung der Talenteakademie in Schloss Traunsee
 - die öö. Motivationsstrategien der „Lehre mit Matura“, wobei über 3000 Kandidaten (von österreichweit 7400) allein aus OÖ. kommen
 - die Einführung der Schuljahres-schwerpunkte (das „Jahr der Naturwissenschaften“ brachte ca. 40% Zuwachs bei Studienanfängern einschlägiger Fächer)
 - Die Neugründung bzw. Übernahme zahlreicher Standorte Höherer Schulen (ORG Schärding, Schloss Ort, Hagenberg, Franziskanerinnen Wels, AHS Solarcity und Enns, HTL Grieskirchen, Perg, Traun, Ried, Andorf etc.
 - Aktion „Talent Lehrer“ im Rahmen der ambitioniere junge Leute systematisch für den Beruf angesprochen werden sollen
 - „Modell Oberösterreich“ im Rahmen der bundesweiten Neuen Mittelschule
 - Sprecherfunktion im Rahmen der bundesweiten, fraktionellen Präsidentenrunde der ÖVP
- Im Besonderen verwies LH Pühringer auf die spektakuläre Gründung der SALE in den Jahren des massiven Lehrerüberschusses: In Zeiten langer Wartelisten war dies eine wichtige Hilfe für Junglehrerinnen und Junglehrer. „Das hätte eigentlich nicht im Pflichtenheft Enzenhofers als CLV-Obmann gestanden“, so LH Pühringer, „doch er hat trotzdem die Initiative ergriffen.“